

MAGIX

Geschäftsbericht

2008 | 2009



Inha



	Seite
MAGIX in Kürze	4
Konzernkennzahlen	5
Grußwort des Vorstands	6
MAGIX Innovation mit Leidenschaft	10
Bericht des Aufsichtsrats	20
Corporate Governance Bericht	22
Die MAGIX-Aktie	26
MAGIX Online Services	28
Xara – Design für alle	32
mufin – Die Musikentdeckungsmaschine	36
Konzernlagebericht	40
1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2008/2009	42
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	43
3. Geschäftsverlauf	44
4. Nachtragsbericht	51
5. Risikobericht	52
6. Ausblick	54
7. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	58
8. Grundzüge des Vergütungssystems	61
Konzernjahresabschluss (IFRS)	62
Bestätigungsvermerk	64
Konzernbilanz	66
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	68
Konzernkapitalflussrechnung	69
Konzerneigenkapitalentwicklung	70
Konzernanhang	71
1. Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss	71
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	74
3. Unternehmenserwerbe	85
4. Segmentberichterstattung	86
5. Erläuterungen zur Konzernbilanz	88
6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	95
7. Sonstige Erläuterungen	99
Ausgewählte Angaben zum Jahresabschluss der MAGIX AG, Berlin	108
Glossar	112
Kontakt und Impressum	116
Finanzkalender	117

MAGIX in Kürze

MAGIX ist ein führender internationaler Anbieter hochwertiger Software, Onlinedienste und digitaler Inhalte zur multimedialen Kommunikation. Den Grundstein hierzu haben die Unternehmensgründer Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein zusammen mit den Entwicklern Tilman Herberger und Titus Tost im Jahr 1993 gelegt.

Von Anfang an war es ihr erklärtes Ziel, intuitive und unterhaltsame Lösungen zum Gestalten, Archivieren und Präsentieren von Fotos, Videos und Musik für jedermann zu bieten. An der Verwirklichung dieser gemeinsamen Vision arbeitet das Fünfer-Gründungsteam bis heute eng zusammen und steht dabei gleichermaßen für Kontinuität und Innovation bei MAGIX.

Der Hauptsitz von MAGIX befindet sich in Berlin, das Entwicklungszentrum liegt in Dresden, sowohl Buchhaltung als auch Logistikzentrale sind in Lübbecke/Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Darüber hinaus verfügt MAGIX international über Tochtergesellschaften und Niederlassungen in den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden.

Seit der ersten Produktveröffentlichung im Jahr 1994 – dem Music Maker – hat MAGIX seine Produktpalette kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. Kein anderer Hersteller kann eine vergleichbare Produktvielfalt aus allen Teilbereichen des Multimediasegments bieten.

Das Angebot richtet sich an Laien wie an Profis und erstreckt sich über den PC-Bereich hinaus auch auf Online*- und Mobile*-Anwendungen. MAGIX bietet Produkte und Dienstleistungen zur Erstellung, Bearbeitung, Verwaltung und Präsentation von Fotos, Grafiken, Videos und Musik. MAGIX-Software wird in über 15 Sprachen übersetzt.

Insbesondere ist MAGIX seit dem Jahr 2005 mit mufin im Besitz einer der weltweit fortschrittlichsten Technologien zur Musikererkennung und Musikempfehlung und entwickelt sich seitdem zu einem Vorreiter für innovative Formen der Musikvermarktung. Darüber hinaus bietet MAGIX mit seinen Onlinediensten eine weit entwickelte Plattform für internetbasierte Software-Anwendungen an.

Gegenwärtig ist von den etwa 300 Mitarbeitern bei MAGIX mehr als die Hälfte in der Forschung und Entwicklung tätig und damit für die fortwährende Verbesserung der Produkte verantwortlich. Mehr als 1000 Auszeichnungen weltweit sprechen dabei eine klare Sprache für die Innovationsfreude bei MAGIX. Deshalb steht MAGIX aus gutem Grund für Innovation mit Leidenschaft!

Hinweis: MAGIX arbeitet in einer hochtechnologisierten Branche, die vor allem durch englische Fachbegriffe geprägt ist. Zum besseren Verständnis werden daher alle Begriffe, die mit einem „*“ gekennzeichnet sind, im Glossar erklärt.

Konzernkennzahlen

Konzernkennzahlen der MAGIX-Gruppe nach IFRS

	GJ 2008/2009 TEUR	Veränderung in %	GJ 2007/2008 TEUR
GuV			
Umsatzerlöse	34.780	+8,3%	32.116
Bruttomarge	28.507	+3,3%	27.589
als % vom Umsatz	82,0%		85,9%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.059	+46,0%	2.095
als % vom Umsatz	8,8%		6,5%
Konzernperiodenergebnis	2.158	+7,0%	2.017
als % vom Umsatz	6,2%		6,3%
Konzernbilanzgewinn	4.647	-9,7%	5.147
Bilanz			
Bilanzsumme	54.937	-1,3%	55.653
Liquide Mittel	26.749	+71,6%	15.584
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	700	-87,4%	5.564
davon Wertpapiere, Laufzeit > 3 Monate ab Erwerb	0	-100,0%	4.238
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	0	-100,0%	4.950
Langfristige Vermögenswerte	14.802	-4,4%	15.491
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.205	+11,4%	9.158
Langfristige Verbindlichkeiten	1.072	-59,2%	2.625
Eigenkapital (ohne Minderheiten)	43.660	-0,5%	43.870
Eigenkapitalquote	79,5%		78,8%
Cashflow			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	7.039	+156,4%	2.745
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.011	+192,1%	-5.438
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-970	-245,4%	667
Mitarbeiter			
Gesamt	303	-1,3%	307
Vertrieb & Marketing	101	-4,7%	106
Forschung & Entwicklung	162	+1,2%	160
Verwaltung & Produktion/Logistik	40	-2,4%	41
Kennzahlen			
Anzahl registrierter Nutzer	10.519.934	+23,7%	8.507.781
Konvertierungsrate	6,55%		4,80%
Durchschnittlicher Umsatz pro registriertem Nutzer	1,37 €	+9,6%	1,25 €
Durchschnittliche Auftragsgröße	20,92 €	-18,9%	25,79 €

Grußwort des Vorstands



**Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,**

wie Sie wissen, war das zurückliegende Geschäftsjahr 2008/2009 durch den stärksten wirtschaftlichen Abschwung der Nachkriegsgeschichte gekennzeichnet. Für uns war von Anfang an klar, dass wir unsere ausgezeichnete Ausgangslage nutzen können, um gegen den Strom schwimmend weiter Boden gutzumachen. Aus gutem Grund und – was manchem vielleicht noch wichtiger ist – bereits mit zählbarem Erfolg haben wir deshalb weder beim Personal noch bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung Abstriche gemacht.

Wenn wir heute abschließend auf 2008/2009 zurückblicken, empfinden wir sowohl Freude als auch Dankbarkeit und bekommen zugleich große Zuversicht für das neue Geschäftsjahr. Freude, weil wir trotz schwierigster Rahmenbedingungen sowohl unser Ergebnis als auch unsere Position im internationalen Wettbewerb deutlich verbessern konnten, ohne dabei auf verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften im Sinne unserer Mitarbeiter und Aktionäre zu verzichten. Dankbarkeit, weil Essentielles in schwierigen Zeiten manchmal am besten deutlich wird: Unsere Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre haben uns erneut ihr Vertrauen geschenkt, und unsere Mitarbeiter haben – als Rückgrat von MAGIX – mit Kompetenz und Engagement ihre Flexibilität und Stärke unter Beweis gestellt, die notwendig war, um trotz stürmischer Momente auf klarem Kurs zu bleiben. Zuversicht für das neue Geschäftsjahr, nicht bloß weil einige Ökonomen bereits Licht am Ende des Tunnels sehen, sondern weil wir MAGIX noch breiter und schlagkräftiger aufgestellt sehen als je zuvor.

Beim Betrachten von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird schnell die hervorragende finanzielle Lage des Konzerns deutlich. Die Kapitalstruktur verbesserte sich leicht mit einer Eigenkapitalquote von 79%. Die EBIT-Marge legte deutlicher zu auf 9%.

Der operative Cashflow wurde mehr als verdoppelt und lag in 2008/2009 bei EUR 7,0 Mio. In der Bilanzsumme von EUR 54,9 Mio. befanden sich zum Bilanzstichtag EUR 26,7 Mio. liquide Mittel.

Nach der bis in das Geschäftsjahr 2008/2009 hineinreichenden enttäuschenden Aktienkursentwicklung wurde der Kurs speziell in der Phase hoher Marktunsicherheit durch Aktienrückkäufe gestützt. Im Rahmen zweier öffentlicher Rückkaufangebote wurden im November 2008 444.252 eigene Aktien zum Preis von EUR 1,95 je Aktie sowie im Februar 2009 657.739 eigene Aktien zum Preis von EUR 2,74 je Aktie (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) erworben. Bei turbulentem Umfeld entwickelte sich ein stabiler Aufwärtstrend, in dessen Folge die MAGIX-Aktie zum Ende des Geschäftsjahres bei EUR 4,40 aus dem XETRA-Handel ging. Die zwischenzeitlich gehaltenen 1.101.991 eigenen Aktien wurden mit Wirkung zum 16. Juni 2009 ohne Änderung des Grundkapitals eingezogen. Das Grundkapital der MAGIX AG in Höhe von EUR 12.662.038 verteilt sich somit nunmehr auf 10.432.909 Aktien. Entsprechend lag die Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende bei EUR 45,9 Mio. Um Schritte zu einem weiteren Aktienrückkauf oder zu anderen Kapitalmarktmaßnahmen zu prüfen, werden wir die aktuellen Geschehnisse im Börsenumfeld weiter aufmerksam beobachten.

In das neue Geschäftsjahr sind wir von einer erfolversprechenden Position gestartet. Konkurrenten haben Umsatz- und Ergebniseinbrüche zu verkraften, während MAGIX beim Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) – getrieben von einem 8%igen Umsatzwachstum – kräftig zugelegt hat: um 46% auf EUR 3,1 Mio. Wir haben dabei wie geplant auch gegen den Trend unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung ausgebaut, weil wir gewiss sind, dass sich diese Investitionen – im Schwerpunkt am Standort Deutschland – im Sinne unserer Aktionäre und Mitarbeiter weiterhin auszahlen werden.

Besondere Hoffnungen sind mit der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin verbunden, die im vergangenen Jahr erheblich weiterentwickelt wurde. Der Markt für Musikerkennung und Musikempfehlung ist noch sehr jung, und es gibt wenige Anbieter auf dem Markt. Er verspricht für uns schon allein deshalb große Wachstumschancen, weil die Zielkunden Konzerne mit einer weiten Verbreitung ihrer Produkte sind. 2009 sind erstmals MP3-Player mit der mufin-Technologie auf den Markt gekommen, deren Besitzer ihre Musiksammlung unterwegs per Knopfdruck je nach Stimmung organisieren und hören können. Weitere Hersteller von tragbaren Audiogeräten und Mobiltelefonen haben großes Interesse signalisiert. Aufgrund ihrer langen Entscheidungszyklen und aktuell engen Budgets ist es aber noch schwer absehbar, wann es zu weiteren Abschlüssen kommen wird.

Obwohl auch die Geschäftskunden, die wir mit unseren professionellen und semiprofessionellen Produkten ansprechen, infolge ihrer wirtschaftlichen Situation zurückhaltend agierten, sehen wir in diesem Marktsegment großes Wachstumspotenzial. Im Audibereich werden wir die auf dem deutschen Markt für digitale Audioworkstation

(DAW) gewonnene Expertise zunehmend auf internationale Märkte übertragen. Im Videobereich haben wir die professionelle Videoschnittsoftware MAGIX Video Pro X weiterentwickelt und im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres bereits erfolgreich auf den Markt gebracht. Ferner sprechen wir mit den integrierten Foto-, Grafik-, Webdesign- und Desktoppublishing-Anwendungen der Xara Group kleine und mittlere Unternehmen an, die digitale Inhalte selbst erstellen wollen, um ihre Produkte und Dienstleistungen effizienter über das Internet zu vermarkten.

Die breite Produktpalette in Kombination mit dem kontinuierlich stark wachsenden Internetgeschäft erlaubt es MAGIX, sich den voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr rückläufigen Umsätzen im Einzelhandel gut gerüstet entgegenzustellen. Unsere Entwicklungsteams profitieren bei ihrer Arbeit von internen Know-how-Transfers zwischen den Bereichen Video, Foto & Grafik und Musik, da die Software von MAGIX auf einer gemeinsamen Plattform basiert. So werden wir weiterhin überlegene Produkte anbieten und zugleich wachsende Kosten- und Ergebnisvorteile realisieren.

Gerade im Portal- und Consumer-Bereich werden wir nicht nachlassen, um weiter als Innovator aufzutreten. Bei den Konsumentenlösungen gehen wir auf die sich permanent ändernden Kundenwünsche sowohl durch die fortwährende Verbesserung bestehender Produkte als auch durch die Entwicklung neuer Produkte ein. Zudem wird MAGIX ausländische Märkte durch eine zunehmende Anzahl von Produktlokalisierungen noch stärker bedienen.

Die immer noch außergewöhnliche Marktsituation verlangt weiterhin unsere ganze Entschlossenheit und Anstrengung. Sie können sich sicher sein, dass wir alles daran setzen, um unser Unternehmen weiter nachhaltig nach vorne zu bringen. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir mit der Umsetzung der Strategie von MAGIX, für jeden die passende Rundumlösung für digitale Inhalte anzubieten, auf einem guten und richtigen Weg sind. Für Ihr Vertrauen in den Erfolg von MAGIX möchten wir Ihnen an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich danken!

Mit freundlichen Grüßen,



Tilman Herberger
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

Dieter Rein
Vorstand



15 Jahre Innow





MAGIX

Innovation mit Leidenschaft

Geschäftsfeld,
Produktspektrum,
Organisation und
strategische Ausrichtung



Das Geschäftsfeld: Multimediale Kommunikation

Kaum jemand möchte auf die Annehmlichkeiten, die uns schnelle Datennetze, kompakte Formate und Geräte, wie Mobiltelefone, Camcorder und MP3-Player, gebracht haben, verzichten. Welcher Großvater möchte warten, wenn er schon nicht vor Ort sein kann, bis ein Bild seines neugeborenen Enkelkinds in seinem Briefkasten landet, wenn er auch schon lange vorher ein Video auf seinem Handy, PC oder Fernseher sehen kann?

Es geht weniger darum, dass ein Medium das andere ersetzt. Multimedia bedeutet vielmehr, dass sich unsere Medien immer stärker vernetzen und sich folglich besser ergänzen. Die Inhalte unserer Kommunikation sind nicht mehr an einzelne Medien oder bestimmte Endgeräte gebunden. Texte, Sprache, Musik, Bilder und Videos können heute nahezu beliebig miteinander kombiniert und kommuniziert werden.

Im Vordergrund steht dabei oft nicht mehr die rein bilaterale Kommunikation. Immer mehr Menschen stellen ihre digitalen Inhalte im Internet einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung: Der frischgebackene Papa schickt das Video seines Sprösslings nicht nur dem Schwiegervater, sondern stellt es – vielleicht sogar mit Musik und einem persönlichen Audiokommentar unterlegt – zusammen mit den neuesten Fotos passwort-

geschützt ins Internet, damit alle Familienangehörigen zusammen mit ausgewählten Freunden und Bekannten an seinem Glück teilhaben können. Auf der Webseite können sie dann alle nicht nur ihre Glückwünsche übermitteln, sondern auch die Fotos, die am besten gefallen, als Ausdruck bestellen und an der mitunter hitzigen Diskussion teilnehmen, wem das Baby denn nun am ähnlichsten ist.

Wer sich in der von einem permanenten Wandel geprägten Welt der multimedialen Kommunikation umschaute, sieht sich einer immer größer und unüberschaubarer werdenden Masse neuer Geräte, Formate und Dienste gegenüber stehen. Mehr denn je besteht bei Laien wie bei Profis Bedarf nach einfachen, einheitlichen und technologisch hochwertigen Lösungen. In diesem Umfeld findet bei MAGIX jedermann eine passende Rundumlösung zum Gestalten, Archivieren und Präsentieren seiner Fotos, Grafiken, Videos und Musik.

Das Produktspektrum: Rundumlösungen für multimediale Kommunikation

Das Produktspektrum von MAGIX richtet sich an private und gewerbliche Anwender. Wir übersetzen unsere Software in über 15 Sprachen. Allein in Deutschland werden von uns derzeit etwa sechzig Produkte angeboten. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass der Nutzer mit ihnen über eine nahtlose Verbindung zwischen PC, Internet und Mobiltelefon verfügt und darüber hinaus problemlos verschiedenste Endgeräte und Formate integrieren kann.

Zu unseren erfolgreichsten Produkten, die sich vorrangig an Heimanwender richten, gehören:

- **MAGIX Video deluxe**

gilt im Einzelhandel europaweit als meistverkaufte Videoschnittsoftware. Was früher nur Profis konnten, erledigt man heute hiermit zu Hause am PC: Die eigenen Videos werden mit Hintergrundmusik, Blenden und animierten Menüs spielfilmreif auf DVD oder Blu-ray-Disc gebrannt.

- **MAGIX Fotos auf CD & DVD**

ist eine Anwendung zur unkomplizierten Erstellung von multimedialen Foto- und Videoshows, die sich anschließend am Fernseher, am PC, im Internet, auf dem Mobiltelefon oder einem digitalen Bilderrahmen abspielen lassen.

- **MAGIX Music Maker**

ist ein Programm, mit dem jeder – vom Anwender ohne Vorkenntnisse bis hin zum ambitionierten Musiker – kreativ werden und am heimischen PC beeindruckende Musik erstellen kann.

Über die reinen Softwarelösungen hinaus haben wir in den letzten Jahren unser Angebot um Produktpakete erweitert, die neben der MAGIX-Software auch Hardwareprodukte beinhalten. Sie dienen zur Lösung konkreter Probleme im Multimedia-Alltag und lassen sich deshalb leicht kommunizieren. Hier ist der Name Programm:

- **Retten Sie Ihre Videokassetten**

ist eine Anwendung, die sich auch für Anfänger im Videoschnitt eignet. Mit dem enthaltenen USB-Videowandler* lassen sich die Video-Erinnerungen, die noch auf Videokassetten oder anderen analogen Medien aufgenommen wurden, restaurieren und auf dem PC bzw. auf DVD zukunftssicher speichern.

- **TV & Videorecorder**

ist eine Anwendung, die sich ebenfalls auch für Anfänger eignet. Mit dem mitgelieferten DVB-T-Stick* fungiert der PC als Fernseher und Videorecorder.



- **Retten Sie Ihre Schallplatten**
ist eine Anwendung mit USB-Vorverstärker*, mit der sich die Musiksammlungen von Schallplatten und Audiokassetten auf den PC übertragen, aufbereiten und anschließend auf Wunsch auf CD oder DVD archivieren lassen.

Sämtliche PC-Anwendungen von MAGIX sind mittlerweile mit den zahlreichen Onlinediensten von MAGIX verbunden.



- **MAGIX Website Maker**
ist eine Anwendung zum einfachen Erstellen von Webseiten, die im Handumdrehen mit Fotos, Videos und Musik, z. B. aus dem MAGIX Online Album, angereichert werden können.
- **MAGIX Online Desktop* myGoya**
ist ein kostenloses standortunabhängiges Onlinebetriebssystem, das sämtliche MAGIX Online Services miteinander verbindet und darüber hinaus Möglichkeiten zum Dateiaustausch, Chat* und anderem mehr bietet.



Die am PC erzielten Ergebnisse können so direkt im Internet präsentiert werden. Zur Verfügung stehen hier zum Beispiel:

- **MAGIX Online Album**
ist eine Anwendung, über die der Nutzer seine digitalen Fotos, Videos und Musik online speichern und veröffentlichen kann. Er hat so von überall Zugriff auf die Daten und kann sie gleichzeitig Freunden und Bekannten ansprechend präsentieren.

Wer digitale Inhalte erstellt und sie dann auch noch so präsentieren will, dass der Funke zum anderen überspringt, braucht eines vielleicht am meisten: Leidenschaft. Unsere Entwickler haben diese Leidenschaft für Multimedia im Blut. Zugegeben, es gibt bei uns auch Computerfreaks, die alles aus einem Rechner herausholen können. Aber vor allem gibt es bei uns auch professionelle Musik-, Video- und Grafikdesigner, die aus ihrer Berufung ihren Beruf gemacht haben. Deshalb können wir nicht anders und stellen unseren Kunden neben innovativen Lösungen immer auch Inhalte – seien es hochwertige Videoclips und Fotos oder zu jeder Stimmung passende Musikstücke – zur Verfügung, mit denen jeder seine persönliche Multimediashow aufwerten kann. Nicht umsonst stehen wir für Innovation mit Leidenschaft!

Die Organisation des Konzerns

Nach den Vertriebswegen für die Produkte und Dienstleistungen werden die Geschäftstätigkeiten der MAGIX-Gruppe in die Bereiche Consumer, Professional, Portal und OEM unterteilt.

Der Geschäftsbereich Consumer

Unter Consumer, unserem umsatzstärksten Geschäftsbereich, werden die Verkäufe über Einzelhändler und Onlinehändler zusammengefasst. Auf diesem klassischen Vertriebsweg verkauft MAGIX die selbst entwickelte Software zur Erstellung, Gestaltung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Grafiken, Videos und Musik an Privatanwender und gehört damit zu den weltweit führenden Anbietern von Multimedia-Anwendungen. Hierfür verfügt MAGIX im In- und Ausland über ein weit verzweigtes Vertriebsnetz mit umsatzstarken Partnern, wie z.B. Saturn/Media Markt, Amazon, Dixons, Fnac oder BestBuy, sowie eigenen Niederlassungen in Nordamerika und Europa.

Der Geschäftsbereich Professional

Zwar wird MAGIX aufgrund seiner Präsenz und Stärke im Einzelhandel häufig zuerst über den Consumer-Bereich wahrgenommen, die historischen Wurzeln des Unternehmens liegen indes im Vertrieb von professionellen Produkten. Im Geschäftsbereich Professional sprechen wir seit der Unternehmensgründung im Jahr 1993 gewerbliche Anwender an. Dies erfolgt seit jeher sowohl direkt als auch über zwischengeschaltete Fachhändler.

In Deutschland ist MAGIX seit Jahren mit seiner professionellen Audiosoftware führend. Die Produkte Samplitude und Sequoia werden unter anderem von Fernseh- und Rundfunkanstalten wie dem Westdeutschen Rundfunk, dem Mitteldeutschen Rundfunk, dem Bayrischen Rundfunk und Radio Bremen genutzt.

- **Sequoia**

ist die High Definition Digital Audio Software für den PC – spezialisiert auf die Bereiche Media- und Post-Produktion, Broadcast und Mastering.

- **Samplitude**

bewältigt vom Recording über das Mixing bis zum Mastering alle Aufgaben, die im professionellen Audiobereich anfallen.

Darüber hinaus bieten wir mit Video Pro X und Xara Xtreme Pro auch in den Sparten Video und Foto & Grafik Softwarelösungen an, die auf professionelle Nutzer zugeschnitten sind.

- **Xara Xtreme Pro**

bietet kleinen und mittleren Unternehmen eine Komplettlösung zur Gestaltung sämtlicher Materialien zur professionellen Unternehmensdarstellung. Weitere Informationen hierüber finden Sie ab Seite 32.

- **Video Pro X**

ist der Spezialist für (H)DV-Aufnahmen, hoch auflösendes Videomaterial, professionelle Spezialeffekte und detaillierte Nachvertonung.

Obwohl der Professional-Bereich noch einen relativ kleinen Umsatzanteil erzielt, ist er für MAGIX von fundamentaler Bedeutung, verdeutlicht er doch bestens die Innovationskraft, die notwendig ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Der Geschäftsbereich Portal

Auf den konzerneigenen Internetportalen, wie www.magix.com, www.mufin.com, www.catooh.com, www.xara.com, www.magix-online.com, bietet MAGIX ein umfassendes Angebot an Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten zum bequemen Direktversand oder zum unmittelbaren Herunterladen auf den PC an. Die hierüber erzielten, in den letzten Jahren kontinuierlich stark wachsenden, Umsätze werden dem Geschäftsbereich Portal zugerechnet.

Um neue Kunden an gebührenpflichtige Produkte und Dienstleistungen heranzuführen, wird hier ein Teil der Software und Internetdienste kostenlos zur Verfügung gestellt. Außerdem kommunizieren wir mit den registrierten Kunden direkt per E-Mail und bieten ihnen auf diesem Weg neue Produkte an. Über die daraus resultierenden Direktverkäufe erzielt das Unternehmen wiederkehrende Einnahmen.

Daneben umfasst dieser Bereich auch Dienstleistungen, die von MAGIX für Geschäftskunden erbracht werden. Dabei werden PC-Produkte mit Internetdiensten des Unternehmens nach den Wünschen des Geschäftspartners kombiniert, sodass dieser eine umfassende Multimedia-Lösung in sein eigenes Internetportal integrieren kann. Auf Wunsch werden die Produkte von MAGIX dabei an die Vorstellungen des Kunden hinsichtlich der Funktionalität und Gestaltung angepasst. Anbieter wie die Telekommunikationsunternehmen Freenet und Orange wissen diese Dienste von MAGIX zu schätzen.

Die gegenüber Geschäftskunden erbrachten Leistungen rechnen wir wie ein Systemhaus ab. Umsätze werden aus der Anpassung der Produkte sowie durch die Lizenzgebühren für die Nutzung der einzelnen Anwendungen generiert. Sofern der Geschäftspartner über den von MAGIX bereitgestellten Internetdienst Einnahmen erzielt, werden diese zwischen den Beteiligten aufgeteilt. Werden darüber hinaus Produkte von MAGIX verkauft, findet ebenfalls eine Aufteilung

der Erlöse statt. Diese Umsätze werden jedoch dem Geschäftsbereich OEM zugeordnet.

Der Geschäftsbereich OEM

MAGIX lizenziert seine Software auch an OEM-Partner (Original Equipment Manufacturer) – also Hersteller von PCs, Laptops, Handys, Foto- und Videokameras oder MP3-Playern. Diese Unternehmen verkaufen ihre Produkte im Paket mit einer zumeist funktionsreduzierten Software (OEM-Version). Durch die mitgelieferte Software von MAGIX und die damit verbundenen Onlinedienste sind die OEM-Partner in der Lage, ihren Kunden neben der Hardware einen Mehrwert zu liefern, durch den sie sich erheblich von der Konkurrenz abgrenzen.

Für die Bereitstellung der OEM-Versionen erhält MAGIX als Gegenleistung zumeist feste Lizenzgebühren, die dem OEM-Bereich zugerechnet werden. Aufgrund der engen Margen der Hardwarehersteller sind wir dazu übergegangen, Lizenzgebühren nur für die Produkte zu verlangen, die vom Endkunden tatsächlich genutzt werden. Hierfür muss der Nutzer das Programm vor der ersten Anwendung aktivieren. Erwirbt der Nutzer später die zu der OEM-Version gehörende Produktversion mit vollem Funktionsumfang, werden die hieraus erzielten Einnahmen zwischen dem OEM-Partner und MAGIX aufgeteilt.

Trotz des verhältnismäßig geringen Beitrags zum Gesamtumsatz der MAGIX-Gruppe stellt der OEM-Bereich einen äußerst wichtigen Bestandteil der Vertriebsstrategie des Konzerns dar. Über die Verbindung mit der Hardware der Geschäftspartner werden von uns auch solche Nutzer erreicht, die sich nicht gezielt im Internet oder Einzelhandel über Multimediaprodukte informieren. Der OEM-Vertrieb trägt folglich wesentlich zur Verbreiterung unserer Kundenbasis bei.

Die strategische Ausrichtung des Konzerns: 360° Multimedia

Inzwischen blickt MAGIX auf mehr als 15 Jahre Erfahrung in einem Geschäftsfeld zurück, in dem der Wandel zuweilen die einzige Konstante zu sein scheint. In dieser Zeit ist der Konzern zu einem weltweit führenden Anbieter von Multimedia-Anwendungen aufgestiegen. Kein Konkurrent verfügt über ein vergleichbares Produktportfolio, das die Bereiche Foto & Grafik, Video und Musik gleichermaßen abdeckt und sich dabei sowohl an Heimanwender als auch an professionelle Nutzer richtet. Gerade in konjunkturell schwierigen Phasen hat es sich bewährt, den Unternehmenserfolg nicht von einem Produkt oder Marktsegment abhängig zu machen und bei Entwicklungen Synergien freisetzen zu können.

Die Vision von 360° Multimedia hält MAGIX weiter auf klarem Kurs: Wir wollen unseren Partnern und Kunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand anbieten. Sowohl Privats als auch Geschäftskunden sollen mit uns einen kompetenten Ansprechpartner haben, der zu jeder Problemstellung aus dem Bereich Multimedia eine passende Lösung bereithält. Hierfür werden wir die vier Kernelemente der Konzernstrategie weiterverfolgen:

Ausbau der Führungsrolle im Consumer-Bereich

Um unserem Führungsanspruch im Einzelhandel auch bei trübem Konsumklima weiterhin gerecht zu werden, wollen wir verstärkt als Innovator auftreten. Auf die sich permanent ändernden Kundenwünsche gehen wir sowohl durch die fortwährende Verbesserung bestehender Produkte als auch durch die Entwicklung neuer Produkte ein. Für potenzielle Neukunden wollen wir die Hemmschwelle zur Nutzung unserer Produkte weiter senken. Zudem werden ausländische Märkte mit zusätzlichen länderspezifischen Produkten besser bedient.

Selektive Ausweitung des Angebots im Professional-Bereich

Gerade mit den professionellen Produkten als Flaggschiffe wollen wir uns als Innovationsführer

positionieren. Im Audibereich gehört MAGIX in Deutschland seit Jahren zu den führenden Anbietern von professionellen Softwarelösungen. Ziel ist es zum einen, dass wir uns hiermit international etablieren. Zum anderen wollen wir mit den professionellen Produkten auch in den Bereichen Foto & Grafik sowie Video Marktanteile hinzugewinnen. Als Hauptzielgruppe stehen hier kleine und mittlere Unternehmen im Fokus, die hochwertige digitale Inhalte selbst erstellen wollen, um ihre eigenen Produkte und Dienstleistungen im Internet effizienter darzustellen.

Konstant starkes Wachstum im Onlinebereich

In das starke Wachstum in Onlinegeschäft wollen wir Nachhaltigkeit bringen. Bei den in der MAGIX Online Welt zusammengeführten Onlinediensten konzentrieren wir uns auf die Steigerung der Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten des gebührenpflichtigen Premiumangebots. Die Konzernwebseiten werden mit Hilfe unserer eigenen Produkte von uns immer unterhaltsamer und informativer gestaltet. Dazu wollen wir den Bereich der Onlinewerbung mit Suchmaschinenoptimierung und neuen Onlinemarketingkampagnen konsequent ausbauen, um dem Konzern neue Zielgruppen zuführen.

Investitionen in zukünftiges Wachstum

MAGIX investiert weiter, auch entgegen der Marktentwicklung, zunehmend in die Bereiche Forschung und Entwicklung, um ein nachhaltiges organisches Wachstum sicherzustellen. Dies betrifft auch den zuletzt schwachen OEM-Bereich. Hier werden wir uns auf die Vermarktung von Musik- und Videoprodukten konzentrieren, wobei für uns die Musikerkennungs- und Empfehlungstechnologie mufin eine wesentliche Rolle spielt. (Eine ausführliche Beschreibung dieser Technologie lesen Sie ab Seite 36.) Darüber hinaus werden wir weiterhin sorgfältig den Markt für Unternehmensübernahmen sondieren und bei attraktiven Akquisitionsgelegenheiten hierüber zusätzliches Wachstum generieren.

„In unserer vom permanenten Wandel geprägten Branche ist es uns wichtig, als Innovator aufzutreten. Deshalb sind wir bereit, das Risiko einzugehen, dass sich auch eine gute Idee manchmal nicht oder nicht sofort am Markt durchsetzen lässt. Nur wer reichlich sät, kann eine gute Ernte erwarten. Weil wir das verinnerlicht haben, sind wir im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bereit, vermehrt in Forschung und Entwicklung zu investieren.“



Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionäre,

angesichts der globalen Wirtschaftskrise war das Geschäftsjahr 2008/2009 von vielfältigen Herausforderungen geprägt. Die MAGIX-Gruppe hat es dabei verstanden, das schwierige Umfeld zu nutzen und kann gestärkt in die Zukunft blicken.

Der Aufsichtsrat der MAGIX AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Unter besonderer Berücksichtigung der globalen und branchenspezifischen Wirtschaftslage hat sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Situation und Entwicklung der MAGIX-Gruppe beschäftigt und den Vorstand bei der Geschäftsführung beraten und überwacht. Sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen fanden unter direkter Einbindung des Aufsichtsrats statt.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage der Unternehmensgruppe, den Gang der Geschäfte, die Unternehmensplanung sowie die strategische Konzernausrichtung. Auf Basis der Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach entsprechend gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Während des Geschäftsjahres 2008/2009 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, bei denen jeweils alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder anwesend waren.

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung analysiert. Gegenstand war hierbei regelmäßig die aktuelle und längerfristige Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder. In Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns wurden insbesondere Entwicklungs-, Produkt-, Vertriebs- und

Marketingstrategien diskutiert. Zwischen den Sitzungen standen die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt und besprachen alle für die Gesellschaft relevanten Themen.

Zu personellen Veränderungen kam es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat. Aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat der MAGIX AG auch in diesem Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex hat sich der Aufsichtsrat auch in diesem Geschäftsjahr ausführlich beschäftigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Empfehlungen des Kodex so weit wie möglich zu entsprechen. Die wenigen Ausnahmen werden in der gemeinsam mit dem Vorstand gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung erörtert. Diese Entsprechenserklärung ist – zusammen mit Informationen zur Höhe und Struktur der Vergütung sowie den Aktienbeständen von Vorstand und Aufsichtsrat – auf der Internetseite des Konzerns unter <http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/corporate-governance/> abrufbar.

Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind im Auftrag des Aufsichtsrats durch die von der Hauptversammlung gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat samt Prüfungsberichten rechtzeitig zugesandt und ihm gemeinsam mit dem Vorstand durch den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer dezidiert erläutert.

Die Abschlüsse und Berichte wurden durch den Aufsichtsrat eingehend geprüft. Dabei wurde der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands mit einbezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte sowie des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 gebilligt. Damit hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 8. Januar 2010 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MAGIX-Gruppe dankt der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit und das fortwährend hohe persönliche Engagement, das maßgeblich zur überaus erfreulichen Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr beigetragen hat.

Berlin, Januar 2010

Der Aufsichtsrat



Karl Heinz Achinger
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG messen den Regeln guter Corporate Governance große Bedeutung bei. Beide Organe begrüßen und unterstützen das durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (kurz: Kodex) festgeschriebene Prinzip der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung ausdrücklich.

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Januar 2009 folgte und folgt die MAGIX AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 bzw. seit dessen Geltung in der ergänzten Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen:

- Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Ziffer 3.8 Kodex). Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Vereinbarung eines Selbstbehaltes in der D&O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder keine verhaltenssteuernden Auswirkungen hat und insbesondere nicht in der Lage ist, Motivation und Verantwortung zu beeinflussen. Daher ist in der D&O-Versicherung für die Aufsichtsräte ein Selbstbehalt nicht vorgesehen.
- Berücksichtigung der persönlichen Leistung bei der Bemessung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.2 Kodex Fassung vom 6. Juni 2008). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist abhängig von deren individuellen Leistungen und Aufgaben. Bei der Bemessung der variablen Vergütung ist eine Abhängigkeit von Individualzielen jedoch nicht vorgesehen. Zum einen sind die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder der MAGIX AG derart miteinander verzahnt, dass eine Definition von Unternehmenszielen für die jeweiligen Kompetenzbereiche nicht sinnvoll möglich ist. Zum anderen ist gerade in der Gesamtverantwortung des Vorstands für das Unternehmen die Grundlage für den Unternehmenserfolg zu sehen.
- Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Kodex). Eine Regelung über die Abfindungszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit aufzunehmen, wird für nicht praktikabel erachtet. Sie widerspräche dem Grundsatz, dass die für eine bestimmte Dauer eingegangenen Verträge nicht vorzeitig beendet werden können. Darüber hinaus wird eine solche Regelung als ungeeignet erachtet, den Umständen des Einzelfalls Rechnung zu tragen. Schließlich wird eine solche Begrenzung nicht einseitig von der Gesellschaft durchgesetzt werden können.
- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Kodex). Aufgrund der Altersstruktur des Vorstands der MAGIX AG wird eine solche Regelung derzeit für nicht notwendig erachtet.
- Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziffern 5.3.1, 5.3.2 Kodex). Der Aufsichtsrat der MAGIX AG besteht aus drei Aufsichtsräten, so dass die Bildung von Ausschüssen nicht möglich ist.
- Bestimmung einer erfolgsorientierten Vergütung des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.6 Kodex). Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Aufsichtsrat seiner gesetzlichen Funktion als unabhängiges Überwachungsorgan ohne eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung besser gerecht wird, da so seine Interessensneutralität eher gewährleistet wird.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte innerhalb der im Kodex angegebenen Fristen (Ziffer 7.1.2 Kodex). Die Gesellschaft wird innerhalb der im Kodex genannten Fristen vorab ungeprüfte Quartals- und Jahresergebnisse veröffentlichen. Hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte werden von der Gesellschaft jedoch die Vorgaben für im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen als ausreichend erachtet.

Aktuelle Aktienbestände der Organe

Zum Redaktionsschluss stellten sich die Aktienbestände der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wie folgt dar:

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.500.250	14,38
Dieter Rein	1.500.250	14,38
Tilman Herberger	225.000	2,16
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	27,76

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	26.000	0,25
Dr. Peter Coym	20.000	0,19
Dierk Borchert	20.000	0,19

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammenge-rechnet direkt und indirekt rund 56,52% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Meldepflichtige Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG seit dem 30. September 2008

Während des Berichtszeitraums wurden folgende meldepflichtigen Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG durchgeführt:

16.12.2008	Dierk Borchert/Aufsichtsrat		
	Kauf	Frankfurt	13.280 Stück
	2,25	EUR	29.880 EUR

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen.

Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2008/2009 auf insgesamt TEUR 1.154. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 450 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 29). Boni wurden in Höhe von TEUR 704 ausgezahlt. Es wurden keine Aktienoptionsrechte an Vorstandsmitglieder während des Berichtszeitraums eingeräumt. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Die Vergütungen teilen sich wie folgt auf (in TEUR):

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	167	169	114	450	444
Erfolgsbezogene Bezüge	258	258	188	704	441
Gesamt	425	427	302	1.154	885

Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Diese schließen die auf eine Vergütung

anzurechnende Umsatzsteuer mit ein, soweit das Aufsichtsratsmitglied berechtigt ist, die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der Gesellschaft eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen worden.

Die Vergütungen teilen sich wie folgt auf (in TEUR):

	Karl Heinz Achinger	Dr. Peter Coym	Dierk Borchert	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	40	30	20	90	90

Aktienoptionsplan

Den Mitarbeitern der MAGIX AG wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 keine Aktienoptionen eingeräumt.

Berlin, Januar 2010

Für den Aufsichtsrat



Karl Heinz Achinger

Für den Vorstand



Jürgen Jaron

Die MAGIX-Aktie

Allgemeine Marktentwicklung

Trotz der globalen Wirtschaftskrise und der nachhaltigen Kapitalmarktverunsicherung, die das Geschäftsjahr prägten, konnten die großen internationalen Börsen die im Verlauf des Geschäftsjahres entstandenen deutlichen Verluste weitgehend wiedergutmachen: So erreichte der Deutsche Aktienindex DAX nach einem Verlust von mehr als 2000 Punkten bis Anfang März zwischenzeitlich ein Fünfjahrestief. In den darauf folgenden knapp sieben Monaten legte der Index aber nahezu gleichermaßen wieder zu. Der DAX schloss am 30. September 2009 bei 5.675 Punkten und lag damit vergleichsweise knapp unter dem Vorjahreswert von 5.831 Punkten.

Entwicklung der MAGIX-Aktie

Die Aktie der MAGIX AG ist mit dem Börsenkürzel MGX unter der ISIN DE0007220782 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

In das Geschäftsjahr startete die MAGIX-Aktie mit einem XETRA-Kurs von EUR 1,88. Bei turbulentem Umfeld entwickelte sich ein stabiler Aufwärtstrend. Entsprechend ging die Aktie zum Ende des Geschäftsjahres bei EUR 4,40 aus dem XETRA-Handel und erreichte damit einen Jahreshöchststand. Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum über XETRA 6.149 Aktien je Handelstag umgesetzt. Dabei betrug der durchschnittliche Umsatz etwa TEUR 16.

Aktienrückkäufe und Einzug eigener Aktien

Gestützt wurde der Kurs speziell in der Phase hoher Marktunsicherheit durch Aktienrückkäufe. Im Rahmen zweier öffentlicher Rückkaufangebote wurden im November 2008 444.252 Aktien zum Preis von EUR 1,95 je Aktie sowie im Februar 2009 657.739 Aktien zum Preis von EUR 2,74 je Aktie (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) erworben.

Die damit zwischenzeitlich gehaltenen 1.101.991 eigenen Aktien wurden mit Wirkung zum 16. Juni 2009 ohne Änderung des Grundkapitals eingezogen. Das Grundkapital der MAGIX AG in Höhe von EUR 12.662.038 verteilt sich somit nunmehr auf 10.432.909 Aktien. Entsprechend lag die Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende bei EUR 45,9 Mio.

Aktionärsstruktur

In Bezug auf die Aktionärsstruktur kam es zu folgenden Bewegungen:

Die FiveT Capital AG reduzierte ihren Anteil am Grundkapital am 12. Dezember 2008 auf 1,08%. Dies entsprach zu diesem Zeitpunkt 125.000 Aktien.

Die Axxion S.A. erwarb am selben Tag 3,59% des Grundkapitals (413.831 Aktien). Am 24. Februar 2009 gab die Axxion S.A. einen Großteil ihres Aktienpakets wieder ab, sodass sie an diesem Tag noch 29.590 MAGIX-Aktien (0,26% des Grundkapitals) hielt.

Mit Wirkung zum 16. Juni 2009 erhöhte sich infolge des Aktieneinzugs der von den folgenden Großaktionären gehaltene Anteil:

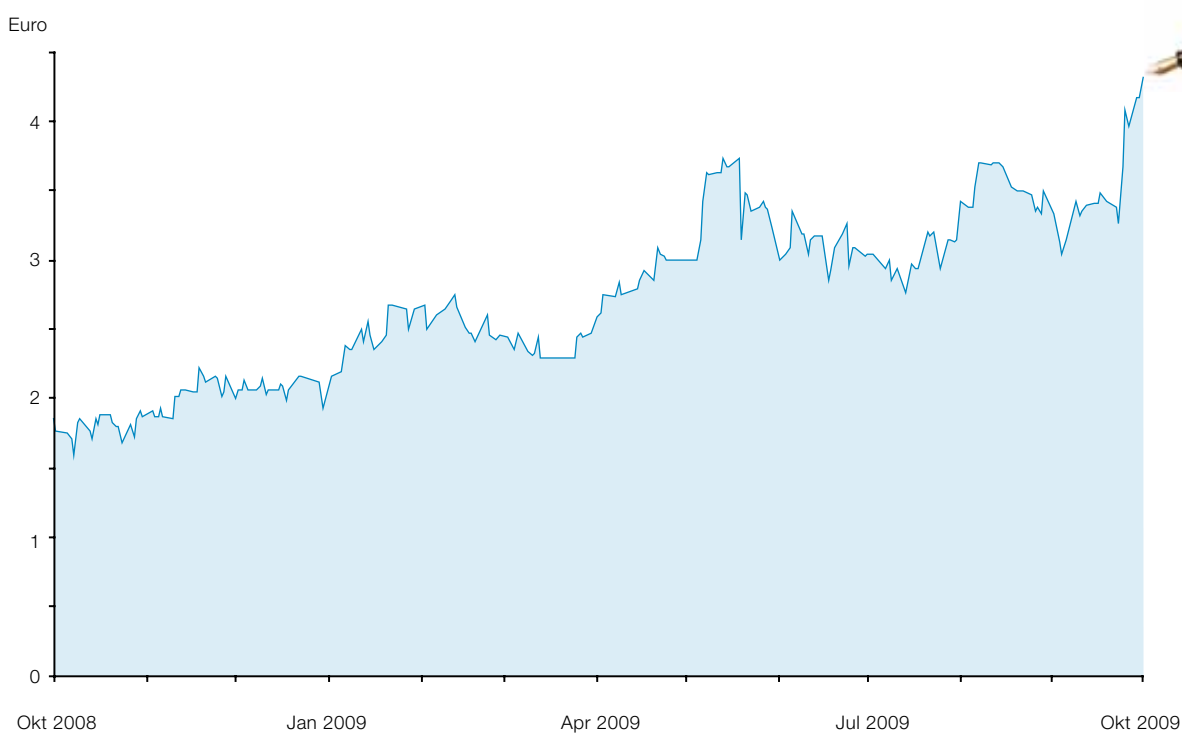
- Presto Capital Management GmbH & Co. KG von 25,11% auf 27,76%
- Herr Jürgen Jaron von 13,01% auf 14,38%
- Herr Dieter Rein von 13,01% auf 14,38%
- HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG von 12,30% auf 13,60%

Da das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG zu je 50% von Herrn Jürgen Jaron und Herrn Dieter Rein gehalten

wird, stehen ihnen damit zusammengerechnet direkt oder indirekt rund 56,52% (im Vorjahr 51,12%) des Grundkapitals zu.

Zuletzt erwarb die Mn Services N.V. bzw. die von ihr verwalteten Fonds am 1. September 2009 insgesamt 7,31% des Grundkapitals (762.487 Aktien). Dieser Anteil ist gemäß der Berechnungsweise der Deutschen Börse AG vollständig dem Streubesitz zuzurechnen, der entsprechend zum Ende des Geschäftsjahres bei 29,88% lag.

Der Kursverlauf der MAGIX-Aktie stellt sich wie folgt dar:





asset



WAVES

WAVES

MAGIX Online Services – Einfach online präsentieren

„Präsentieren von Inhalten im Internet“ steht im Fokus des Geschäftsbereichs Online Services

Egal, ob Musik, Fotos oder Videos – wer kreativ werden will, ist bei MAGIX genau richtig. Mit unserer Software werden Ideen spielend leicht umgesetzt. Wir stehen aber auch jedem zur Seite, der seine multimedialen Werke im weltweiten Netz ansprechend präsentieren will – schließlich will nicht jeder kreative Geist seine schöpferische Kraft ins Programmieren einer Website stecken. Damit das Ganze noch intuitiver und einfacher von der Hand geht, sind unsere Foto-, Video- und Musikprogramme direkt mit den MAGIX Online Services verknüpft. So finden die Eigenkreationen ganz ohne Umwege und Zeitverschwendung ihren Weg ins Netz.

Die im Januar 2009 unter www.magix-online.com gestartete MAGIX Online Welt fasst unsere wichtigsten Online Services zusammen. Mit dem darin enthaltenen MAGIX Online Album und dem MAGIX Website Maker gehören wir seit langem zu den Vorreitern, was Software as a Service* betrifft. Dabei erübrigt sich nicht nur die Installation sondern auch das regelmäßige Aktualisieren der Software, denn der Nutzer kann die Software – einmal für ihn freigeschaltet – über das Internet an jedem PC, Mac und Netbook einsetzen, während wir sie für ihn aktuell halten und immer weiter verbessern. Selbstverständlich können für die eigene Internetpräsenz auf Wunsch auch eine eigene Domain, wie z. B. www.ihr-nachname.de, sowie entsprechende E-Mail-Konten, wie z. B. vorname@ihr-nachname.de, eingerichtet werden. OEM*- und White Label*-Partnern steht die komplette Online Welt darüber hinaus auch als mandantenfähige Plattform zur Verfügung.

Des Weiteren bieten wir aktuell die folgenden Online Services an:

- den **Online Druck Service**, mit dem Digitalfotos z. B. im Fotobuch, auf Tassen, Kalender oder T-Shirts gedruckt oder als herkömmliche Fotoabzüge online geordert werden,
- den **Online-Medienmarktplatz Catooh**, auf dem Medien wie Fotos, Videos, Lieder, Filmvorlagen und Spezialeffekte ge- und verkauft werden,
- die **Multimedia-Wissenscommunity magix.info**, in der Wissen und Erfahrungen im Multimediabereich ausgetauscht werden und
- den **myGoya Online Desktop***, ein kostenloses standortunabhängiges Onlinebetriebssystem, das sämtliche Online Services miteinander verbindet und darüber hinaus Möglichkeiten zum Datenaustausch, Chat* und anderem mehr bietet.

Um die Kosten- und Ergebnissituation der Online Services transparenter und dezidierter darzustellen, haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr die MAGIX Online Services GmbH – als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG – mit Sitz in Berlin gegründet. Neben der mufin GmbH, der Catooh Corp. sowie der Xara Group Ltd. ist sie elementarer Bestandteil des Venture-Segments von MAGIX, das zu unserem zukünftigen Wachstum maßgeblich beitragen wird.



对比



A vibrant collage of design-related elements. At the top left is a 3D green cube. Next to it is a microscope. Below the cube is a ruler with markings for 70 lpi/in and 135 lpi/in. To the right is a lens with a 50mm label. At the bottom, a hand is shown holding a pen, with another hand visible on the right side. The background is a mix of yellow and green with various patterns and textures.

DESIGN

EXTRA
ELEMENTS
PRO



Xara – Design für alle!

Unternehmensauftritt und Geschäftsunterlagen professionell und bezahlbar gestalten – kein Problem dank Xara

Mit den integrierten Foto-, Grafik-, Webdesign- und Desktoppublishing*-Anwendungen von Xara spricht MAGIX eine breite Zielgruppe von Geschäftskunden an und schreitet damit bei der Umsetzung der Strategie, hochwertige Technologien einem weiten Markt zugänglich zu machen, weiter voran. Xaras Flaggschiff, Xara Xtreme Pro, ist eine Komplettlösung, mit der sämtliche Materialien zur Unternehmensdarstellung erstellt werden können. Neben Sequoia und Samplitude im Audio- sowie Video Pro X im Videobereich hat MAGIX damit auch im Grafik- und Webdesignbereich ein Angebot für professionelle Anwender, das in puncto Funktionalität, Geschwindigkeit und intuitive Benutzerführung einzigartig ist.

Dabei richten sich die Xara-Produkte nicht nur an die Profis der Design- und Werbeagenturen. Für Freiberufler und Selbständige ist Xara Xtreme Pro genauso ideal wie für kleine und mittelständische Unternehmen. Durch die intuitive Bedienung werden im Handumdrehen ansprechende Ergebnisse erzielt. Auf Wunsch helfen praktische Assistenten und Video-Tutorials bei jedem Schritt der Erstellung.

Hohe Agenturkosten gehören damit genauso wie limitierte Baukastensysteme der Vergangenheit an. Ein seriöses, konsistentes Corporate Design, angefangen von professionellen Firmenlogos über exklusives Briefpapier, hochwertige Werbematerialien und Präsentationen bis hin zum eigenen verkaufsfördernden Netzauftritt, kann hiermit jeder erstellen. Hierfür stellt die Software – und

dafür ist MAGIX bekannt – hochwertige Vorlagen zur Verfügung, die für jeden Verwendungszweck individuell angepasst werden können. Xara bietet einfach Design für alle!

Die englische Xara Group Limited gehört seit 2007 zur Unternehmensgruppe und ist Teil des Venture-Segments von MAGIX. Xara verfügt über hervorragende Kompetenzen in der professionellen Grafikbearbeitung. Durch übergreifende Software-Entwicklungen wurden im Bereich Foto, Grafik und Web zuletzt deutliche Synergien freigesetzt, so dass die Xara Group im Berichtsjahr 2008/2009 den Turnaround vollzogen hat. Dies war insbesondere möglich, da die Software von MAGIX und Xara zunehmend zu einer gemeinsamen technologischen Plattform verschmolzen wird, weshalb Innovationen immer leichter von einem Produkt aufs andere übertragen werden können.

Ein gutes Beispiel, wie MAGIX und Xara im vergangenen Geschäftsjahr ihre Stärken bündeln konnten, ist der Xtreme Web Designer – eine Software, die alles mitbringt, was für die Gestaltung, Veröffentlichung und Pflege der eigenen Internetseite erforderlich ist: Textlayout ebenso wie Bildoptimierung, Grafikdesign oder Animationserstellung. Von Xara finden sich hier zahlreiche Funktionen wieder, die mit ihrer Geschwindigkeit und Handhabung selbst Profis zum Staunen bringen. Auch in Zukunft wird das Potenzial beider Unternehmen weiter genutzt, um professionelle Ergebnisse zu bezahlbaren Preisen zu liefern.



mufin setzt neue Maßstäbe auf dem Gebiet der Musikerkennung und Musikempfehlung

Mit der Audiosoftware Music Maker und Samplitude liegen die historischen Wurzeln von MAGIX ganz klar im Musikbereich. Hier gehen wir von MAGIX mit der Konzerntochter mufin GmbH – unserem jungen Spross im Venture-Segment – ganz neue Wege. mufin steht für music finder. Wir verbinden damit einzigartige Technologien zur Analyse, Charakterisierung, Identifikation und Empfehlung von Musik.** Weltweit gibt es keinen anderen Anbieter, der klangbasierte Musikempfehlungen für mehrere Millionen Musiktitel zur Verfügung stellt.

** Auch wenn im Folgenden meist von Musikstücken die Rede ist, werden die Technologien von mufin ebenso für andere Audiosignale verwendet.

Das Musikangebot ist im digitalen Zeitalter schier unermesslich, aber auch entsprechend unüberschaubar geworden. Die ernüchternde Folge ist: Achtzig Prozent der digitalen Musikumsätze werden von nur einem Prozent des Musikkatalogs erwirtschaftet, während sich der Rest in einem Dornröschenschlaf befindet.

Mit der vor wenigen Jahren gegründeten mufin GmbH ist MAGIX im Begriff, diesen Zustand zu beenden und das Potenzial des gesamten Musikangebots freizusetzen. Während Wettbewerber auf Musikempfehlungen setzen, die auf Kauf- und Hörverhalten basieren, durchbrechen wir den Kreislauf der Mainstream-Empfehlungen, indem wir auch das vorschlagen, was noch keiner gekauft oder empfohlen hat – entscheidend ist die objektive musikalische Ähnlichkeit.



MELODIJA

Melodija

mufin

Die Musikentdeckungsmaschine

So funktioniert die Technik, die dahinter steckt...

Die Technologien von mufin basieren auf der so genannten audioid, deren exklusive Nutzungsrechte im Besitz von MAGIX sind. Die audioid ermöglicht eine schnelle und eindeutige Erkennung von Musikstücken. Zur Identifikation wird aus einem Musikstück zunächst ein kompakter Datensatz (audioid) generiert, der wie ein Fingerabdruck charakteristisch für dieses Stück ist. Zur Erkennung genügt anschließend schon ein kurzer Ausschnitt des Musikstücks, indem dessen akustischer Fingerabdruck denen der audioid-Datenbank gegenübergestellt wird.

Im Vergleich zu anderen Anbietern ist die Erkennung mit der audioid wesentlich robuster; selbst bei starken akustischen Verzerrungen werden die Musikstücke identifiziert. Außerdem garantiert die audioid als Bestandteil des MPEG7-Standards* auch bei umfangreichen Audiodatenbanken eine optimale Unterstützung.

Für die klangbasierte Musikempfehlung geht mufin mit dem audioscout noch einen Schritt weiter und analysiert die Musik auf bis zu vierzig verschiedene akustische Parameter, wie beispielsweise Rhythmus, Klangfarbe oder Instrumentierung. Wer vom audioscout eine Empfehlung haben möchte, kann einfach einen Musiktitel vorgeben, von dem er sich verspricht, dass ihm ähnliche Musik ebenso gefällt. Der audioscout generiert ihm in sekundenschnelle eine Empfehlungsliste, auf der neue Musikstücke und vergleichsweise unbekannte Interpreten genauso erscheinen können wie aktuelle Charthits – maßgeblich ist die musikalische Ähnlichkeit.

Die neueste Innovation zur Musikempfehlung von mufin wurde erst kürzlich im zurückliegenden Geschäftsjahr präsentiert: mufin vision ist ein einzigartiges visuelles Werkzeug zum Entdecken und Navigieren in Musikdatenbanken. Hierfür wird die komplette Musiksammlung in einem zwei- oder dreidimensionalen Koordinatensystem

angezeigt, dessen Achsen mit unterschiedlichen Parametern, wie Tempo, Stimmung, Klangdichte, Musikrichtung oder Veröffentlichungsdatum, belegt werden können. Da Musikstücke mit ähnlichen Merkmalen nah beieinander liegen, kann sehr leicht zwischen ihnen hin und her navigiert werden. Selbstverständlich kann auch hier auf Knopfdruck eine Empfehlungsliste erstellt werden, die als Reiseroute in den unendlichen Weiten des musikalischen Universums dient.

... und hier finden Sie mufin wieder!

Das Anwendungsspektrum der Musikererkennung und Musikempfehlung ist überaus breit. Gegenwärtig vermarkten wir die Technologien von mufin auf drei Wegen:

mufin Onlineplattform

Auf der Ende 2008 gestarteten Onlineplattform mufin.com findet jeder neue Musik, die ihm gefällt: Einfach einen bekannten Musiktitel eingeben, und die Musikentdeckungsmaschine mufin.com liefert nicht nur eine Liste ähnlich klingender Titel, sondern mit mufin vision auch die Möglichkeit, genauer zwischen den Titeln zu navigieren. Dabei kann man Musiktitel anhören und kaufen, Musikvideos anschauen, Wiedergabelisten erstellen und die neu entdeckte Musik mit Freunden teilen. Die für mufin.com verwendete Datenbank umfasst mittlerweile weit mehr als sieben Millionen Musikstücke.

Durch den Plattformansatz ist der Zugriff auf die Empfehlungstechnologie und die Inhalte nicht auf das Portal mufin.com beschränkt, sondern wird überall dort zugänglich gemacht, wo Nutzer auf Musik zugreifen möchten, wie z. B. auf mobilen Endgeräten und in Software-Anwendungen. Außerdem kann die Funktion in soziale Netzwerke, wie MySpace oder Facebook, eingebunden werden. So kann man innerhalb dieser Netzwerke nicht nur auf den gesamten Musikkatalog und die Empfehlungsfunktionalität von mufin.com zurückgreifen, sondern auch Freunden seine

neuesten Musikentdeckungen vorstellen. Dies trägt zu einem starken Anstieg des Bekanntheitsgrades der Marke mufin bei.

Die im Internet mit mufin gefundene Musik sowie weitere Produkte, wie Konzerttickets und DVDs der entsprechenden Künstler, können direkt über angeschlossene Internetshops erworben werden. Hierfür dienen Musicload, Amazon und der Apple iTunes Music Store als Partner, mit denen die generierten Umsätze geteilt werden. Außerdem erzielt die mufin GmbH Einnahmen aus Werbung, die auf dem Portal geschaltet wird.

mufin Software

Mit der Software von mufin, wie dem kostenlosen mufin player, kann jeder die auf dem heimischen PC befindliche Musiksammlung auf ihre Klangeigenschaften hin analysieren lassen. Anschließend braucht man nur ein bestimmtes Lied auszuwählen und die Software erstellt eine Liste mit Titeln, die der Stimmung der ausgewählten Musik entsprechen. So lassen sich auch Sammlungen mit mehreren tausend Titeln leicht organisieren und ohne häufiges Wiederholen immer derselben Musik hören.

Die mufin Software verfügt über eine direktere Verzahnung mit der mufin Onlineplattform. So können zur lokalen Musiksammlung online Empfehlungen abgerufen werden, die innerhalb der Software angehört und erworben werden können. Umsätze generiert die mufin GmbH hier zum einen durch eine Beteiligung an den Musikverkäufen und zum anderen durch Upgrades vom mufin player auf höherwertige kostenpflichtige Software, wie dem mufin player pro, der die Navigation mit mufin vision durch die eigene Musiksammlung ermöglicht.

Im Übrigen halten wir auch für die Millionen Nutzer der iTunes Software eine Lösung bereit. Mit dem im November 2008 veröffentlichten mufin für iTunes lässt sich unsere Empfehlungstechnologie mit der iTunes Musiksammlung verwenden,

z. B. zur automatischen Erstellung von Playlisten mit perfekt aufeinander abgestimmten Titeln.

mufin Lizenzierung

Die Funktionen der mufin Software werden Herstellern von tragbaren Abspielgeräten, Mobiltelefonen sowie von Softwareprodukten zur Lizenzierung angeboten, sodass der Besitzer eines solchen Produktes seine Musiksammlung auch unterwegs organisieren und je nach Stimmung hören kann. In 2009 ist erstmals ein entsprechender MP3-Player auf den Markt gekommen. Die Hersteller zahlen hierfür eine Pro-Stück-Lizenz oder verbreiten den mufin player und unterstützen aktiv die Vermarktung des mufin player pro. Ebenso interessant ist die Lizenzierung der mufin Technologien für Online-Musikshops und Online Communities. Mit der klangbasierten Musikempfehlung entdeckt der Anwender mühelos neue Titel aus den riesigen Katalogen oder erhöht die Verweildauer auf den Portalen. Der Partner vergütet uns den Einsatz der klangbasierten Musikempfehlung durch eine Umsatzbeteiligung, sobald es zum Kauf infolge einer Empfehlung kommt.

Neben der Empfehlungstechnologie bieten wir unseren Geschäftspartnern – gegen eine Lizenzgebühr – auch die Audioerkennung mit Hilfe der audiod an. In 2009 konnten zwei weitere Lizenzpartner in Brasilien und Deutschland gewonnen werden. Hierbei sehen wir die Nutzungsschwerpunkte derzeit in der

- automatisierten Protokollierung von gesendetem Tonmaterial in Radio- und Fernsehprogrammen, z. B. zur Überwachung von Sendezeitvereinbarungen, zur Absicherung von Tantiemenzahlungen und zur statistischen Auswertung (Chartanalyse),
- automatisierten Suche nach Audiomaterial im Internet, das Urheberrechte verletzt,
- Verknüpfung von Audiomaterial mit Metadaten wie Titel, Interpret, Erscheinungsjahr, Liedtext etc.



1ko: geseb

A photograph of people on a boat deck at sunset. The scene is backlit by the sun, creating a strong silhouette effect. In the foreground, a man in a suit and glasses stands on the left, holding a drink. To his right, a woman and another man are engaged in conversation. The background shows the boat's railing and the bright, hazy sky. The overall mood is social and relaxed.

**n.z.ern
ericht**

1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2008/2009

Der MAGIX-Konzern hat sich den Herausforderungen der globalen ökonomischen Situation im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich gestellt und die sich ihm im Wettbewerb gebotenen Chancen genutzt, um aus der tiefsten Rezession der Nachkriegsgeschichte gestärkt hervorzugehen. Gegen den Trend hat die Unternehmensgruppe in dem Jahr, das im Zeichen des Jubiläums der Marktpräsenz unter dem Motto „15 Jahre MAGIX – 15 Jahre Innovation“ stand, nicht nur ihre Ausgaben für Forschung & Entwicklung auf ein Rekordniveau erhöht, sondern auch bei Umsatz und Ergebnis beachtliche Zugewinne realisiert.

Dank der zahlreichen vom Markt gut aufgenommenen Neu- und Weiterentwicklungen stieg der Konzernumsatz um 8% auf EUR 34,8 Mio. Während das Geschäft in den Bereichen Professional und OEM sehr verhalten war, wurden in den ohnehin umsatzstarken Bereichen Consumer und Portal kräftige Umsatzsteigerungen generiert. Insbesondere ist der Trend zur vermehrten Nutzung der Onlinedienste und des Onlineshops weiter gestärkt worden. Nach einem Wachstum von 28% erwirtschaftete das Portal 39% des Konzernumsatzes.

Infolge der Umsatzsteigerung legte die Bruttomarge im Berichtszeitraum ebenfalls zu. Relativ zum Umsatz gesehen, rutschte sie jedoch wegen des starken Absatzes von Produktpaketen, die neben der Software von MAGIX auch fremdbezogene Hardware beinhalteten, unter den Vorjahreswert.

Die schlanken Konzernstrukturen gepaart mit dem ausgeprägten Kostenbewusstsein der Mitarbeiter waren Garanten dafür, dass die operativen Kosten (ohne Abschreibungen) trotz der gesteigerten Ausgaben für Forschung und Entwicklung nur moderat anstiegen. Insbesondere im Marketing wurden Kostensenkungspotenziale realisiert, ohne Qualitäts- oder gar Umsatzeinbußen hinnehmen zu müssen.

Entsprechend lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit EUR 3,1 Mio. deutlich (+46%) über Vorjahresniveau. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde auf EUR 7,0 Mio. sogar mehr als verdoppelt. Die Kapitalstruktur blieb mit einer Eigenkapitalquote von 79% trotz der beiden Aktienrückkäufe äußerst solide.

Geschäftsjahr
2007/2008



Geschäftsjahr
2008/2009



2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftslage verschlechterte sich im von Oktober 2008 bis Ende September 2009 reichenden Berichtszeitraum weltweit merklich. Die Finanzmarktkrise, die im Zusammenbruch der US-Bank Lehman Brothers vorerst ihren Höhepunkt fand, mündete in die stärkste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. In allen bedeutenden Wirtschaftsregionen kam es zeitgleich zu Einbrüchen von Nachfrage und Produktion. Deutschland wurde als Exportnation in besonderem Maße getroffen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für 2009 von einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung um 1,1% aus, wobei der Rückgang in Westeuropa mit 4,1% und Deutschland mit 5,3% erheblich stärker gesehen wird als in den USA mit 2,7% (Stand Oktober 2009). Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute skizzieren in ihrem Herbstgutachten ein wenig besseres Bild mit einem Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung um 5,0%, wobei der Tiefpunkt der Rezession nach einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im zweiten und einer kräftigen konjunkturellen Belebung im dritten Quartal 2009 hierzulande durchschritten sei.

Der private Konsum hielt sich in Deutschland in diesem Umfeld recht stabil und wirkte festigend auf die Gesamtwirtschaft. Das von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) gemessene Konsumklima, dessen wesentliche Einflussfaktoren die Einkommenserwartung sowie die Anschaffungs- und Sparneigung sind, verbesserte sich im Laufe des Geschäftsjahres leicht, aber kontinuierlich. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes war der Einzelhandelsumsatz ohne den Handel mit Kraftfahrzeugen im Berichtszeitraum dennoch rückläufig: Allein von Januar bis September 2009 ging der Umsatz mit Nicht-

Lebensmitteln real um 2,3% zurück. Der Internet- und Versandhandel schnitt dabei mit -4,9% besonders schwach ab.

2.2. Branchenentwicklung

Das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen Gartner geht davon aus, dass der Umsatz der IT-Branche 2009 weltweit um etwa fünf Prozent sinken wird. Derweil teilte die ebenfalls US-amerikanische International Data Corporation mit, dass der weltweite IT-Markt im letzten Quartal des Geschäftsjahres in allen Marktsegmenten – wie z. B. dem Softwaremarkt – nachgegeben und damit die Talsohle erreicht hat.

Weder der europäische noch der deutsche IT-Markt konnten sich diesem Trend entziehen. Für das Kalenderjahr 2009 gingen im November das European Information Technology Observatory (EITO) bzw. im Oktober der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) von einem Rückgang im europäischen bzw. deutschen IT-Marktvolumen um 2,6% aus. Der Rückgang auf dem deutschen Softwaremarkt wurde vom BITKOM mit 3,2% als besonders stark angegeben.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Die angespannte wirtschaftliche Lage auf allen wichtigen Absatzmärkten hat auch den MAGIX-Konzern vor große Herausforderungen gestellt. Dessen ungeachtet hieß die Zielsetzung, die hohe Innovationsdynamik von MAGIX gegen den Markt- und Branchentrend durch verstärkte Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung am Standort Deutschland weiter zu fördern, ohne dabei die Profitabilität einzubüßen.

Die Ergebnisziele und -erwartungen wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 mehr als erfüllt: Mit EUR 3,1 Mio. steigerte der MAGIX-Konzern sein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 46% gegenüber dem Vorjahr. Der erzielte Konzernperiodenüberschuss liegt mit EUR 2,2 Mio. 7% über dem Vorjahresniveau.

Getrieben wurde das Ergebniswachstum vor allem durch den Umsatzschub, der durch die vom Markt gut aufgenommenen neuen Produkte sowie die wiederingeführten Halbjahres-Releases der Kernprodukte herbeigeführt wurde. Das in den zurückliegenden Jahren etablierte breite Produktportfolio wirkte speziell im unsicheren Umfeld stabilisierend. Da die Software von MAGIX auf einer gemeinsamen technologischen Plattform basiert, können Innovationen nahezu reibungslos von einem Produkt aufs andere übertragen werden.

Hiervon konnte auch die Xara Group Limited profitieren: Sie hat den Turnaround im Berichtszeitraum endgültig vollzogen und einen sechsstelligen Betrag zum EBIT des Konzerns beigetragen. Die mufin GmbH befindet sich dagegen weiter in einer Entwicklungsphase bezogen auf Vermarktungslösungen für Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologien. Für eine differenzierte Ergebnisbetrachtung sei hier auf die Segmentberichterstattung im Konzernjahresabschluss verwiesen.

Umsatz

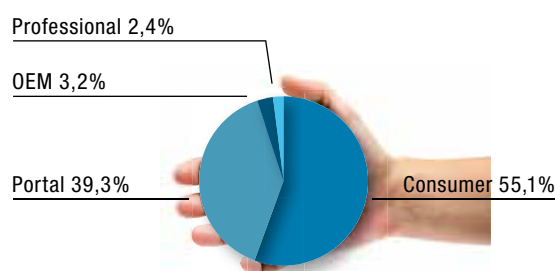
Der Umsatz der MAGIX-Gruppe wurde gegenüber dem Vorjahreswert um 8% bzw. EUR 2,7 Mio. auf EUR 34,8 Mio. gesteigert.

Die zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres veröffentlichten Produkte – hier speziell MAGIX Retten Sie Ihre Videokassetten sowie MAGIX Retten Sie Ihre Schallplatten – trugen maßgeblich dazu bei, dass der Umsatz im vom Weihnachtsgeschäft geprägten ersten Quartal mit EUR 9,2 Mio. nur knapp unter dem Vorjahreswert von EUR 9,3 Mio. lag. Umso bemerkenswerter erscheint dies vor dem Hintergrund, dass die Veröffentlichung der umsatzstarken Videoschnittsoftware Video deluxe planmäßig aus dem ersten Quartal des Geschäftsjahres ins vierte Quartal des Vorjahres verlegt worden war.

Im zweiten Quartal sorgten dann die veröffentlichten Sondereditionen für eine kräftige Belebung. Mit EUR 8,1 Mio. lag der Quartalsumsatz um 15% über dem Vorjahreswert von EUR 7,0 Mio. Somit lag der Konzernumsatz zur Geschäftsjahresmitte mit EUR 17,3 Mio. bereits 6% über dem Vorjahr.

Im von April bis Juni dauernden dritten Quartal, welches generell eher umsatzschwach verläuft, konnte der Umsatz prozentual am deutlichsten gesteigert werden: von EUR 5,9 Mio. um 17% auf EUR 6,9 Mio. Dabei sorgten die neuen Produkte Video easy, Music Finder sowie insbesondere der Xtreme Web Designer für eine beachtliche Belebung.

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Wie im Vorjahr war das vierte Quartal am umsatzstärksten. Von August 2009 an wurden die wichtigsten MAGIX-Produkte im Rahmen einer Jubiläumsaktion zur 15-jährigen Marktpräsenz, die das Unternehmen gemeinsam mit seinen Kunden unter dem Motto 15 Jahre Innovation feierte, zusammen mit einer kostenlosen Vollversion des Problemlösungs- und Optimierungsprogramms PC Check & Tuning 2010 verkauft. Nachdem der Quartalsumsatz im Vorjahr bereits um 19% auf EUR 9,9 Mio. zugelegt hatte, konnte dieser Wert unterstützt von der Jubiläumsaktion in 2008/2009 noch einmal um weitere 7% auf EUR 10,6 Mio. gesteigert werden.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

Die MAGIX AG hat die Segmentberichterstattung auf Basis der Regelungen des IFRS 8 umgestellt. Die daraufhin gebildeten Segmente Multimedia und Ventures werden im Konzernanhang unter 4. Segmentberichterstattung erörtert. Zur detaillierten Darstellung sowie zur besseren Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Geschäftsjahren werden im Folgenden die 2007/2008 dargestellten Geschäftsbereiche Consumer, Professional, Portal und OEM im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008/2009 erläutert.

Umsätze über Einzelhändler, zu denen auch Internethändler wie Amazon oder Softwareload (t-online) gehören, werden im Consumer-Bereich zusammengefasst. Mit 55,1% erwirtschaftete MAGIX hier auch in 2008/2009 den größten Umsatzanteil. Der erneut stark gewachsene Portal-Bereich kam auf 39,3% des Konzernumsatzes. MAGIX generiert seine Umsatzerlöse hierbei hauptsächlich auf konzerneigenen Webseiten, wie www.magix.com oder www.magix-online.com, über welche die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte über das Internet vertrieben wird.

Auf den Plätzen drei und vier folgen die Bereiche OEM mit 3,2% und Professional mit 2,4%. Im Bereich OEM werden Geschäfte mit Hardwareherstellern (Original Equipment Manufacturer) zusammengefasst, die ihre Produkte im Paket mit der Software von MAGIX vertreiben. Der Professional-Bereich umfasst alle Umsätze, die mit den professionellen Audioprodukten Sequoia und Samplitude sowie über den Fachhandel mit den Produkten Xara Xtreme Pro und Video Pro X erzielt werden.

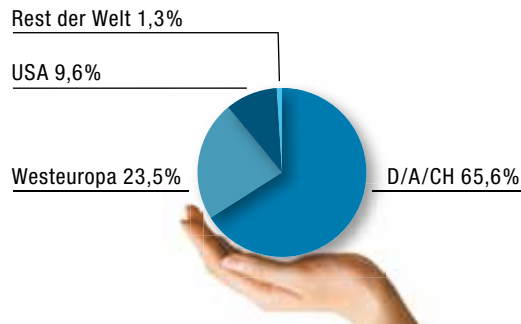
Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Vergleich zum Vorjahr gestaltet sich wie folgt:

**** Zur exakteren Ermittlung der Umsatzverteilung zwischen den Geschäftsbereichen wurde im Fiskaljahr 2008/2009 in den Bereichen Portal und OEM eine Anpassung vorgenommen. Um die Bereichsumsätze vergleichbar zu halten, wurden die Umsätze für 2007/2008 hier analog ermittelt. Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2007/2008 ist der Portalumsatz daher um TEUR 61 niedriger, und der OEM-Umsatz ist um TEUR 61 höher angegeben.**

MAGIX-Konzern – Umsatz nach Geschäftsbereichen zum 30. September 2009

	1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009		1. Okt. 2007 bis 30. Sep. 2008		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Consumer	19.183	55,1	18.457	57,5	+726	+3,9
Professional	821	2,4	1.489	4,6	-668	-44,9
Portal**	13.659	39,3	10.648	33,2	+3.011	+28,3
OEM**	1.117	3,2	1.522	4,7	-405	-26,6
	34.780	100,0	32.116	100,0	+2.664	+8,3

Umsatz nach Regionen



Trotz des zurückgehenden Regalplatzes für Multimediasoftware im Einzelhandel und der weiterhin angespannten Lage speziell im US-Einzelhandel konnte der Consumer-Umsatz um 4% auf EUR 19,2 Mio. gesteigert werden. Die neuen Produkte, wie der Xtreme Web Designer, sowie die wieder eingeführten Halbjahresreleases wurden sehr gut vom Markt angenommen.

Die Geschäftsbereiche Professional und OEM verzeichneten dagegen recht deutliche Umsatzeinbußen, die auch auf eine zunehmende Zurückhaltung seitens der Geschäftskunden zurückzuführen ist. Am deutlichsten ging das Professional-Geschäft zurück: Nach EUR 1,5 Mio. im Vorjahr kam dieser Geschäftsbereich noch auf EUR 0,8 Mio. (-45%). Zum einen vermochten die neuen Versionen der professionellen Audiosoftware den Umsatz erst im vierten Quartal des Geschäftsjahres wieder zu beleben, nachdem sie aufgrund ihres endenden zweijährigen Veröffentlichungszyklus zuvor nur noch relativ niedrige Umsätze erzielen konnten. Zum anderen wurde die Veröffentlichung der professionellen Videoschnittsoftware MAGIX Video Pro X2 ins erste Quartal des nachfolgenden Geschäftsjahres verschoben.

Das OEM-Geschäft ist generell volatiler Natur, da schon mit wenigen Verträgen hohe Umsätze generiert werden können. Die Auftragseingänge von Neu- und Bestandskunden waren in 2008/2009 jedoch stark rückläufig. Im vierten Quartal konnten allerdings mit Toshiba für

MAGIX Video deluxe und Hewlett Packard für den MAGIX Music Maker zwei namhafte OEM-Partner gefunden werden. Der Bereichsumsatz sank dennoch auch im vierten Quartal. Auf das Geschäftsjahr bezogen lag er mit EUR 1,1 Mio. um 27% unter dem Vorjahreswert von EUR 1,5 Mio.

Wie in den Vorjahren zeigte sich der Portal-Bereich auch in 2008/2009 äußerst wachstumsstark. Der Bereichsumsatz stieg um EUR 3,0 Mio. auf EUR 13,7 Mio. Dies entspricht einem Wachstum um 28%. Der Trend zur vermehrten Nutzung der MAGIX Onlinedienste und des MAGIX Onlineshops wurde noch gestärkt und umfasste im Berichtsjahr alle Regionen.

Umsatz nach Regionen

Die Umstellung der Segmentberichterstattung hat sich auf die gebildeten regionalen Segmente nicht ausgewirkt.

Mit EUR 22,8 Mio. erzielte die MAGIX-Gruppe fast zwei Drittel (65,6%) ihres Gesamtumsatzes in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D/A/CH-Raum). Es folgen Westeuropa mit EUR 8,2 Mio. (23,5%), die USA mit EUR 3,3 Mio. (9,6%) und der Rest der Welt mit EUR 0,5 Mio. (1,3%).

Die regionale Umsatzentwicklung gestaltete sich folgendermaßen:

MAGIX-Konzern – Umsatz nach Regionen zum 30. September 2009

	1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009		1. Okt. 2007 bis 30. Sep. 2008		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
D/A/CH	22.814	65,6	21.285	66,3	+1.529	+7,2
Westeuropa	8.170	23,5	7.100	22,1	+1.070	+15,1
USA	3.339	9,6	3.241	10,1	+98	+3,0
Rest der Welt	457	1,3	490	1,5	-33	-6,7
	34.780	100,0	32.116	100,0	+2.664	+8,3

Nach einem leichten Rückgang im ersten Quartal wurde der Umsatz im deutschsprachigen Raum in den Folgequartalen jeweils deutlich gesteigert – auf insgesamt EUR 22,8 Mio. Damit wurden hier trotz nachlassender Konjunktur 7% oder EUR 1,5 Mio. mehr umgesetzt als im Vorjahr. Der Umsatzschub ging vor allem vom Portal- aber auch vom Consumer-Bereich aus.

Überaus erfreulich war auch die Entwicklung in Westeuropa, wo der Umsatz prozentual am deutlichsten um 15% bzw. EUR 1,1 Mio. auf EUR 8,2 Mio. gesteigert wurde. Allein im ersten Halbjahr wuchs der Umsatz dieser Region um EUR 0,9 Mio. Nachdem anschließend im dritten Quartal ein leichter Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war, zog das Geschäft im vierten Quartal wieder an. Grund hierfür war der im Vergleich zur D/A/CH-Region zeitlich leicht versetzte Veröffentlichungszyklus. So wurden die im deutschsprachigen Raum bereits im dritten Quartal veröffentlichten neuen Produkte, wie der Xtreme Web Designer, in Westeuropa plangemäß im vierten Quartal 2008/2009 bzw. im ersten Quartal 2009/2010 veröffentlicht.

Positiv war auch die im US-Geschäft vollzogene Trendwende. Nachdem der Umsatz in den USA aufgrund tiefgreifender Restrukturierungen im US-Einzelhandel und stärkerer Zurückhaltung der Konsumenten über zwei Jahre hinweg rückläufig war, konnte der Umsatz um 3% auf EUR 3,3 Mio. gesteigert werden. Die stärkere Fokussierung des Vertriebs auf das Portal zeigte Wirkung: Die US-Portal-Umsätze legten in allen Quartalen deutlich zu – insgesamt um 47% im Vergleich zum Vorjahr. Damit erzielte das Portal 47% aller US-Umsätze und konnte den weiteren Rückgang im dortigen Consumer-Geschäft mehr als kompensieren. Gleichwohl zeichneten sich zuletzt im US-Consumer-Bereich erste Lichtblicke ab, denn im zweiten Halbjahr 2008/2009 legten die Umsätze hier leicht zu.

Bruttomarge

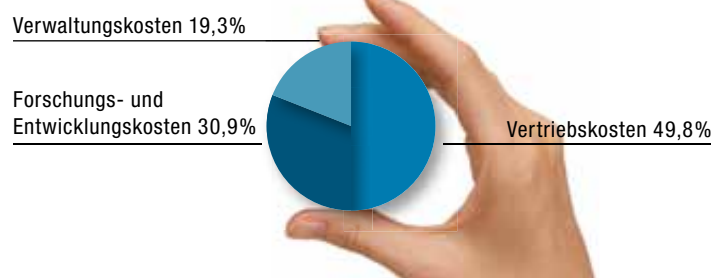
Infolge der deutlichen Umsatzsteigerung legte die Bruttomarge im Berichtszeitraum um EUR 0,9 Mio. auf EUR 28,5 Mio. zu. Relativ zum Umsatz gesehen, rutschte die Bruttomarge mit 82% allerdings um vier Prozentpunkte unter den Vorjahreswert.

Der Rückgang der relativen Bruttomarge bei steigender absoluter Bruttomarge liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2008/2009 sehr erfolgreich Produktpakete vermarktet wurden, welche die MAGIX-Software mit Hardwarekomponenten kombinieren. Da die enthaltene Hardware fremdbezogen wurde, ergaben sich aufgrund der damit verbundenen höheren Umsatzkosten entsprechend negative Einflüsse auf die Bruttomarge.

Die Umsatzkosten beinhalten daneben Materialkosten für die Verpackung und eventuell anfallende Drittlizenzen insbesondere für so genannte Codecs*. Alle anderen Produktionsschritte werden von der MAGIX-Gruppe durchgeführt, so dass keine gesonderten Kosten anfallen.

Bei den lizenzierten Codecs handelt es sich um Standard-Medienformate wie beispielsweise das MP3-Format*. Da es nicht sinnvoll wäre, diese Funktionalitäten selbst zu entwickeln, werden für deren Verwendung Lizenzgebühren entrichtet. Zur Kostenreduzierung hat MAGIX die Lizenzvereinbarungen so getroffen, dass die Gebühren nur in dem Fall zu zahlen sind, wenn der Codec vom Endkunden auch tatsächlich genutzt wird.

Operative Kosten



Kostenstruktur

Neben der Umsatzsteigerung machte es sich im Ergebnis auch positiv bemerkbar, dass im Konzern nachhaltig auf schlanke Strukturen gesetzt und auf allen Ebenen ein erhöhtes Kostenbewusstsein entwickelt wurde. Die operativen Kosten (ohne Abschreibungen) stiegen daher im Berichtszeitraum nur moderat: um 1% oder EUR 0,1 Mio. auf EUR 22,7 Mio.

Die operativen Vertriebskosten wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr in allen vier Quartalen reduziert. Insbesondere im Marketing sind Kostensenkungspotenziale realisiert worden, ohne Qualitätseinbußen hinnehmen zu müssen, indem verstärkt auf die günstigere und zielgenauere Onlinewerbung gesetzt wurde. Insgesamt sanken die operativen Kosten im Vertrieb um EUR 0,8 Mio. auf EUR 11,3 Mio. (-7%).

Die operativen Kosten der Verwaltung nahmen um 8% auf EUR 4,4 Mio. zu. Der Kostenanstieg wurde weitgehend durch Kundeninsolvenzen und gestiegene Personalkosten hervorgerufen. Den erhöhten Kundeninsolvenzkosten standen jedoch Versicherungszahlungen gegenüber, die gesondert auszuweisen waren und zu entsprechend höheren sonstigen Erträgen führten.

Die operativen Kosten im Bereich Forschung und Entwicklung wurden um 9% auf EUR 7,0 Mio. erhöht. Hierdurch will der Vorstand den Konzern mittelfristig zu entscheidend höheren Umsatz-

und Ergebniszielen führen. Auf die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bei MAGIX wird auch im folgenden Abschnitt näher eingegangen.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Bilanz

Die Bilanzsumme lag mit EUR 54,9 Mio. knapp unter dem Vorjahrswert von EUR 55,7 Mio. Durch die getätigten Rückkäufe eigener Aktien verringerte sich das Eigenkapital um EUR 2,7 Mio. Dieser Rückgang konnte durch den Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 2,2 Mio. bereits weitgehend kompensiert werden. Der Buchwert des Eigenkapitals ging damit nur unwesentlich von EUR 43,9 Mio. auf EUR 43,7 Mio. zurück.

Die Kapitalstruktur des Konzerns blieb mit einer Eigenkapitalquote von 79% unverändert gut. Grund hierfür war auch der Abbau der Verbindlichkeiten um EUR 0,5 Mio. auf EUR 11,3 Mio. Während der kurzfristige Teil der Verbindlichkeiten nach Zunahmen der Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten um EUR 1,0 Mio. auf EUR 10,2 Mio. anstieg, sank der langfristige Teil um EUR 1,6 Mio. auf EUR 1,1 Mio. Ausschlaggebend war hierfür die Zahlung der zweiten Kaufpreiskomponente infolge der Übernahme der Xara Group Ltd. in Höhe von etwa EUR 1,1 Mio.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (insbesondere selbst erstellte immaterielle Vermögens-

In den Bereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung stellen sich die operativen Kosten wie folgt dar:

	1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009		1. Okt. 2007 bis 30. Sep. 2008		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vertriebskosten	11.276	49,8	12.059	53,5	-783	-6,5
Verwaltungskosten	4.374	19,3	4.052	18,0	+322	+7,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	7.004	30,9	6.420	28,5	+584	+9,1
	22.654	100,0	22.531	100,0	+123	+0,5

werte) wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr der angespannten konjunkturellen Lage entsprechend auf ein Mindestniveau reduziert. Folglich standen den Abschreibungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. in diesem Jahr nur Investitionen in Höhe von EUR 2,9 Mio. gegenüber, sodass sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,7 Mio. auf EUR 14,8 Mio. verringerte.

Die Höhe des Umlaufvermögens blieb indes mit EUR 40,1 Mio. (nach EUR 40,2 Mio. im Vorjahr) beinahe unverändert. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Summe aus liquiden Mitteln und finanziellen Vermögenswerten – trotz der durchgeführten Aktienrückkäufe sowie der Kaufpreiszahlungen infolge der Xara-Übernahme – um EUR 1,1 Mio. auf EUR 28,1 Mio. gesteigert wurden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008/2009 beliefen sich die liquiden Mittel auf EUR 26,7 Mio.

Cashflow

Der operative Cashflow konnte in 2008/2009 deutlich gesteigert werden. Er stieg von EUR 2,7 Mio. auf EUR 7,0 Mio. Positiv wirkte dabei – neben der Ergebnissteigerung – vor allem, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz der deutlichen Umsatzsteigerung kontinuierlich reduziert werden konnten.

Der ebenfalls deutlich positive Cashflow aus Investitionstätigkeiten in Höhe von EUR 5,0 Mio. (nach EUR -5,4 Mio. im Vorjahr) ist im Wesentlichen Folge der Umschichtungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten zu liquiden Mitteln in Höhe von EUR 9,8 Mio. Dazu kamen Zinserträge in Höhe von EUR 0,8 Mio. Ihnen standen die Zahlungen infolge der Aktienrückkäufe mit EUR 2,7 Mio. sowie der Investitionen ins Anlagevermögen mit EUR 2,9 Mio. gegenüber.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ging von EUR 0,7 Mio. auf EUR -1,0 Mio. zurück. Dies resultierte einerseits aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der

Xara Group Ltd. und andererseits aus den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Investitionszulagen.

Forschung & Entwicklung

Durch die forcierte Entwicklung anspruchsvoller und zugleich intuitiv zu benutzender Multimedia-Software hält MAGIX nicht bloß dem permanenten Wandel in der Unterhaltungselektronik stand, sondern agiert selbst als Innovator. Dabei decken MAGIX-Produkte die komplette Bandbreite – von Gratissoftware bis hin zu High-End-Lösungen für professionelle Anwender – in den Bereichen Musik, Video, Foto, Grafik und Web ab. Das Spektrum der Forschungs- und Entwicklungsthemen war auch im Geschäftsjahr 2008/2009 entsprechend breit gefächert.

Die Aufrüstung der Audio-Flaggschiffe Samplitude und Sequoia war ein wichtiges Entwicklungsthema, um einerseits weiterhin den höchsten Ansprüchen professioneller Kunden zu genügen und andererseits den umsatzstärkeren Consumer-Produkten wie dem Music Maker oder dem Audio Cleaning Lab das Fahrwasser zu bereiten. Darüber hinaus stand im Musikbereich die Weiterentwicklung der Musikerkennungs- und -empfehlungstechnologie mufin im Fokus. Hier wurden unter anderem das Portal www.mufin.com mit knapp 7,5 Mio. Musikstücken neu gestartet und mit mufin vision ein einzigartiges visuelles Werkzeug zum Entdecken und Navigieren in Musiksammlungen entwickelt.

In der professionellen Grafikbearbeitung verfügt MAGIX mit der Xara Group über hervorragende Kompetenzen, die es im Berichtsjahr auszubauen und anzuwenden galt. Im Bereich Foto, Grafik und Web wurden durch übergreifende Software-Entwicklungen deutliche Synergien freigesetzt. Dies war insbesondere möglich, da die Software von MAGIX und Xara zunehmend zu einer gemeinsamen technologischen Plattform zusammengeführt wird, so dass Innovationen leicht von einem Produkt aufs andere übertragen werden können.

Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Produkte lag der Schwerpunkt im Videobereich in der Neuentwicklung eines Programms, mit dem auch Einsteiger ohne Vorkenntnisse eigene Videos schneiden, optimieren, auf DVD brennen und im Internet präsentieren können. Der Trend, digitale Inhalte wie Fotos, Videos und Musik im Internet zu platzieren, ist ungebrochen. Um die Marktposition weiter auszubauen, war und ist es für MAGIX unerlässlich, in diesen Wachstumsbereich weiter zu investieren. Insbesondere wurde im Januar 2009 die MAGIX Online Welt gestartet, in der das gesamte Portfolio an Online Services gebündelt angeboten wird.

Zusammenfassend sind von den Entwicklungen des abgelaufenen Geschäftsjahres neben den Folgeversionen aller etablierten Titel folgende Neu- und Weiterentwicklungen besonders hervorzuheben:

Onlinedienste

- mufin.com – die Musikentdeckungsmaschine
- magix-online.com – die MAGIX Online Welt
- magix.info – die Multimedia-Wissenscommunity
- Catooh.com – der Onlinemedienmarktplatz

Softwareprodukte:

- Samplitude/Sequoia
- Video deluxe Premium
- Video easy
- Xara Xtreme Pro
- Xtreme Web Designer

Mitarbeiter

Bei MAGIX arbeiten Menschen, die ihr Interesse an Foto, Video, Musik und IT zum Beruf gemacht haben und ihre Fähigkeiten für gemeinsame Ziele einsetzen. Sie zeichnen sich durch exzellente Fähigkeiten, hohe Einsatzbereitschaft und Spaß an Neuem aus. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmung spielen kreative, kompetente und hoch motivierte Persönlichkeiten eine Schlüssel-

rolle. Im Fokus der Personalstrategie bei MAGIX, die integraler Bestandteil der Konzernstrategie ist, steht deshalb das zeitnahe Identifizieren und Gewinnen sowie das gleichzeitige Halten und kontinuierliche Weiterentwickeln qualifizierter Mitarbeiter.

Der Konzern entwickelt seine Produkte sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien. Hierzu tragen auch 24 Auszubildende im F&E-Bereich bei, die bei MAGIX beispielsweise zum Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet werden. Zum 30. September 2009 beschäftigte MAGIX 50 Auszubildende.

Aufgrund der schlanken Konzernstrukturen hat die Unternehmensführung – trotz angespannter wirtschaftlicher Lage – bereits zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres entschieden, auf Personalabbau zu verzichten. Abgänge wurden jedoch nur ersetzt, sofern sie Schlüsselpositionen bekleideten. In der Verwaltung und im Vertrieb nahm die quantitative Personalstärke daher leicht ab und lag Ende September 2009 bei 40 (-1) bzw. 101 (-5) Mitarbeitern. Im Bereich Forschung und Entwicklung, der als Garant mittelfristiger Umsatz- und Ergebnissteigerungen gilt, waren zum Ende des Geschäftsjahres 162 (+2) Mitarbeiter tätig.

Der Vorstand besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Insgesamt verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des vergangenen Jahres um 1% von 307 auf 303.

Infolge der Mitarbeiter- und Gehaltsentwicklung im Konzern stieg der Personalaufwand bezogen auf das Vorjahr um 5% auf EUR 12,1 Mio.

Konzernstruktur

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Konzernstruktur der MAGIX-Gruppe am 30. September 2009:

Anteil am Eigenkapital		
Catooh Corp.,	Las Vegas, Nevada, USA	100%
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Development GmbH	Dresden, Deutschland	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Wormer, Niederlande	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Ltd.	Hampshire, Großbritannien	100%
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100%
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100%
Xara Group Ltd.	Hampshire, Großbritannien	100%

Am 27. Januar 2009 wurde die MAGIX Online Services GmbH mit Sitz in Berlin als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG gegründet. In ihr werden die wesentlichen Onlinedienste des Konzerns zusammengefasst.

4. Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Freigabe des Konzernabschlusses kam es bei der MAGIX-Gruppe zu keinen wesentlichen Ereignissen.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Märkte für Softwareprodukte und Internetdienstleistungen sind einem raschen Wandel von Technologien und Industriestandards unterworfen. Der Erfolg von MAGIX hängt daher davon ab, neue Trends und Entwicklungen vorauszusehen, bestehende Produkte laufend zu verbessern und neue Produkte rechtzeitig zu entwickeln und einzuführen.

Innerhalb des Risikomanagements finden diese Risiken bei strategischen Entscheidungsprozessen durch folgende Maßnahmen Berücksichtigung:

- Das Konzerncontrolling erstellt Soll-Ist-Vergleiche und Kurzfristplanungen, die mit den verantwortlichen Managern in regelmäßigen Abständen besprochen werden. Es definiert gemeinsam mit dem Management wichtige Finanz- und sonstige Kennzahlen und überwacht ständig deren Einhaltung.
- Die zuständigen Projektmanager überwachen kontinuierlich die Erreichung von Entwicklungsfortschritten und die Einhaltung von Projektplanungen anhand von Meilensteinen, um die pünktliche Auslieferung von neuen Funktionalitäten, Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.
- Die Personalabteilung stellt in Absprache mit den Entwicklungsabteilungen die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten sowie die ausreichende Rekrutierung neuer Mitarbeiter mit erfolgskritischem technologischen Spezialwissen sicher.
- Die IT-Abteilung hat Notfallprozeduren zur Gewährleistung eines hohen Maßes an Stabilität und Sicherheit für eine ständige Erreichbarkeit des Internetportals und der Online-dienste abgestimmt und installiert.
- Die Rechts- und IP-Abteilung überwacht kontinuierlich das geistige Eigentum sowie die Markenrechte des Unternehmens und überprüft Neuentwicklungen auf Verstöße gegen Schutzrechte am geistigen Eigentum Dritter.

Die einzelnen Bereiche des Risikomanagementsystems werden auf Vorstandsebene zusammengeführt und dort fortlaufend überwacht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ereignisse und Ergebnisse informiert. Das System wird ständig überprüft, erweitert und an die Entwicklung des Unternehmens angepasst.

5.2. Einzelrisiken

Risiken der Geschäftstätigkeit

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des MAGIX-Konzerns ist abhängig von der allgemeinen Entwicklung des Marktes für persönliche multimediale Kommunikation. Dessen Wachstum wird wesentlich von technologischen und wirtschaftlichen Faktoren gefördert, die sich einer Kontrolle durch den Konzern entziehen. Der Markt ist vergleichsweise jung, was eine zuverlässige Beurteilung zukünftiger Entwicklungen erschwert. Hinzu kommt, dass das Marktumfeld einer hohen Dynamik unterliegt. Die MAGIX AG investiert kontinuierlich in neue Produkte und ein breites Produktportfolio. Gleiches gilt für die Erschließung neuer geographischer Märkte und neuer Kundengruppen. Die Abhängigkeit von Entwicklungen in Teilbereichen des Marktes wird durch diese breit angelegten Aktivitäten in allen bestehenden Segmenten minimiert. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass der europäische Markt und insbesondere der deutschsprachige Raum im Geschäftsjahr 2009/2010 weiterhin den weit überwiegenden Teil der Umsätze auf sich vereinigen wird. Unabhängig davon hängt die Ertragslage des Unternehmens im Wesentlichen vom Markterfolg der neuen Produkte sowie der Beherrschung sich neu entwickelnder Technologien ab.

Wettbewerbsrisiken

Der für den Konzern relevante Markt für persönliche multimediale Kommunikation ist von globalem Wettbewerb geprägt, der nach Einschätzung des Unternehmens zunehmen wird. Einige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber der MAGIX-Gruppe verfügen dabei über umfangreichere finanzielle, technologische und personelle Ressourcen sowie eine größere Reichweite oder mehr Nutzer. Teilweise sind sie derzeit bei einzelnen Produkten in bestimmten ausländischen Märkten besser positioniert. Ein vergleichbar breites Portfolio wie das der MAGIX-Gruppe ist bei Wettbewerbern jedoch nicht zu finden. Die Gesellschaft schätzt daher das Risiko, dass ein Anbieter mittelfristig eine ähnlich umfassende Produktpalette zur Wettbewerbsreife bringen wird, als relativ gering ein.

Rechtliche und Lizenzrisiken

Der MAGIX-Konzern ist bei der Entwicklung und dem Vertrieb seiner Produkte von den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen kann für das Unternehmen zu erheblichen Nachteilen führen. Derzeit ist eine solche Änderung nicht erkennbar.

Aufgrund des globalen Marktes besteht die Möglichkeit, dass die MAGIX-Gruppe mit ihren Entwicklungen unwissentlich das geistige Eigentum Dritter verletzt. Mit Hilfe einer umfangreichen Überprüfung der eigenen Produkte durch die Rechtsabteilung hat das Unternehmen die möglichen Schritte unternommen, um dieses Risiko zu minimieren.

Personelle Risiken

Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns erfordern entsprechend qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen F&E und Vertrieb. Ohne einen entsprechenden Personalstamm können die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von MAGIX möglicherweise nicht erreicht werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen ist Ausfallrisiken bezogen auf Kundenforderungen sowie Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Ausfallrisiken hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zinsänderungsrisiken ist die Gesellschaft nur in sehr geringfügigem Umfang ausgesetzt, so dass auch zur Absicherung dieses Risikos keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Der Ausbau und die Internationalisierung des Geschäfts führen unweigerlich zu einer Erhöhung der unternehmerischen Risiken. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Erweiterung des Geschäftsmodells das Unternehmen stets gestärkt hat. Langfristig minimiert eine breite Aufstellung die Abhängigkeit des Unternehmens von einzelnen Märkten und Produkten. So tragen diese Aktivitäten letztlich auch zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos bei.

Die Risikolage des Unternehmens ist stabil. Innerhalb des Berichtszeitraums haben die dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den festgelegten Schwellenwert eines bestandsgefährdenden Risikos erreicht.

6. Ausblick

6.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008/2009 steckte die Weltwirtschaft immer noch in der tiefsten Rezession der Nachkriegsgeschichte. Dennoch sprachen bereits eine Reihe von Anzeichen dafür, dass die wichtigen Industrienationen die konjunkturelle Wende im dritten Quartal des Kalenderjahres 2009 vollzogen haben. Der Internationale Währungsfonds (IWS) rechnete im Oktober nach einem Rückgang der Wirtschaft in den Industriestaaten in 2009 um 3,4% für 2010 mit einem Wachstum von 1,3%. Während sich Westeuropa mit 0,4% und Deutschland mit 0,3% nur langsam erholen werden, liegt die Wachstumsprognose für die USA immerhin bei 1,5%. Die Bundesregierung sah die Entwicklung in Deutschland in ihrer Herbstprojektion mit einem Wachstum in Höhe von 1,2% etwas positiver. Aufgrund der angespannten Lage am Arbeitsmarkt erwartet die Bundesregierung jedoch einen leichten Rückgang des privaten Konsums.

Branche

Für den IT-Markt sehen die Prognosen für 2010 eine leichte Besserung. Die Marktforscher des EITO sehen für den europäischen IT-Markt 2010 ein Wachstum um 0,6% voraus. Gemäß der Projektion des BITKOM wächst der IT-Markt in Deutschland gar um 1% – das Segment Software jedoch nur um 0,5%. Damit läge das Branchenwachstum erstmals seit Jahren unter dem Wirtschaftswachstum.

Der Markt für multimediale Lösungen stellt einen vergleichsweise kleinen Teil des Softwaremarktes dar und unterliegt speziellen, sich ändernden Einflüssen. Deshalb lässt sich sein Prognosewert nicht ohne weiteres aus dem des Softwaremarktsegments ableiten. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass Privatkonsumenten bislang weniger sensibel auf Konjunkturschwän-

kungen reagieren als Geschäftskunden. Positiv wird sich weiterhin die zunehmende Verbreitung von schnellen Internetanschlüssen und multimediafähigen Endgeräten auswirken, die für viele Multimedialösungen obligatorisch sind.

6.2. Strategie des MAGIX-Konzerns

Die Unternehmensgruppe will sich diesen Herausforderungen auf verschiedene Weise stellen. Im Folgenden soll auf die Konzernstrategie in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern sowie die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken jeweils einzeln eingegangen werden.

Portal

Mit Blick auf die Internetdienste wird der Konzern im laufenden Geschäftsjahr mufin.com weiter zu einem Musikentdeckungsportal ausbauen. Umsätze werden hiermit über Onlinewerbung und Lizenzierung des Dienstes an externe Portale sowie an Endgerätehersteller, z.B. von tragbaren Audiogeräten und Mobiltelefonen, generiert. Da es sich bei mufin.com um eine sehr innovative Lösung handelt, die eine junge Zielgruppe anspricht, besteht die Herausforderung darin, die Kundenbedürfnisse exakt zu treffen und die Besucher an die Webseite zu binden.

Bei den in der MAGIX Online Welt zusammengeführten Onlinediensten Website Maker und Online Album liegt der Fokus auf der Steigerung der Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten des gebührenpflichtigen Premiumangebots. Hierfür sollen beide Dienste regelmäßig den Kundenwünschen entsprechend angepasst und damit verbessert werden.

Die MAGIX Online Welt wird weiter optimiert, um Partnerportale noch schneller und kostengünstiger aufbauen zu können. MAGIX erstellt bereits für namhafte Unternehmen Webseitendienste, die über die Marke des Partners vertrieben werden. MAGIX betreibt für den Partner den kompletten Dienst und teilt die daraus generierten

Umsätze mit dem Partner. Mit dieser Strategie ist MAGIX in der Lage, breitere Kundenkreise für seine Dienste zu gewinnen.

Zur Erhöhung der Kundenloyalität sowie zur stärkeren Kundenausrichtung dient die wissensbasierte Multimedia-Community* magix.info. In diesem Internetforum können Nutzer ihre Erfahrungen über die Erstellung von digitalen Medieninhalten austauschen. MAGIX verbindet sich auf diese Weise mit seinen Kunden und gewinnt hier wichtige Informationen für die zukünftige Produktentwicklung.

Um die Kunden zielgerichteter in Bezug auf ihre speziellen Bedürfnisse ansprechen zu können, wird das Customer-Relation-Management-System* kontinuierlich ausgebaut. Die Angebote werden mit Hilfe von Videos und einer optimierten Webseite unterhaltsamer und informativer präsentiert. Neben der Webseite magix.com als zentralem Marketinginstrument wird MAGIX außerdem konsequent die Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung ausbauen. Hierfür werden neben der Suchmaschinenoptimierung neue Onlinemarketingkampagnen entwickelt, die dem Konzern neue Zielgruppen zuführen sollen.

Professional

In den letzten beiden Jahren wurde begonnen, das Produktportfolio im Bereich professioneller Anwendungen zu erweitern. Mit diesen Produkten soll ein von der MAGIX-Gruppe bisher kaum erschlossener Markt stärker bedient werden.

Im professionellen Audiobereich werden die Vertriebsaktivitäten deshalb erweitert. In Deutschland hat MAGIX im Markt für digitale Audioworkstation (DAW) bei den Rundfunkanstalten einen sehr hohen Marktanteil. Die hier gewonnene Expertise soll alsbald auf internationale Märkte übertragen werden.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing-Anwendungen spricht MAGIX

über die Produkte der Xara Group Ltd. neue Zielgruppen an. Dies gilt ebenso für die professionelle Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. MAGIX spricht mit diesen Produkten insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen an, die digitale Inhalte selber erstellen wollen, um ihre Produkte und Dienstleistungen effizienter über das Internet zu vermarkten. Da es sich für MAGIX hier um eine neue Zielgruppe handelt, werden zunächst geeignete Vermarktungsmaßnahmen entwickelt, die einer regelmäßigen Erfolgskontrolle unterzogen und gegebenenfalls angepasst werden. Abhängig vom Erfolg dieser Maßnahmen können sich Verzögerungen bei der Markterschließung ergeben.

Beispielsweise werden von der MAGIX Akademie Unternehmensschulungen durchgeführt, in denen Fotobearbeitung, Videoschnitt, Musikproduktion oder Webseitengestaltung thematisiert werden. Außerdem wurde mit der Academic Suite ein Produktpaket geschnürt, das Schüler und Studenten – als Entscheidungsträger und Anwender in Unternehmen von morgen – anspricht und mit der professionellen Video-, Bild- und Audibearbeitung aus dem Hause MAGIX vertraut macht.

Consumer

Bei den Konsumentenlösungen wird den sich permanent ändernden Kundenwünschen durch die konsequente Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte Rechnung getragen. Hierfür liefern das Internetforum magix.info sowie das Customer-Relation-Management-System regelmäßig wichtige neue Informationen. Zudem sollen ausländische Märkte durch eine zunehmende Zahl an Produktlokalisierungen stärker bedient werden.

Mit den lösungsorientierten und auf spezielle Zielgruppen ausgerichteten Produkten wird MAGIX außerdem weiterhin diejenigen ansprechen, denen umfangreichere Anwendungen zu komplex erscheinen. Genauso werden die für

Anfänger konzipierten Produkte, wie etwa MAGIX Video easy, dazu beitragen, neue Kunden anzusprechen und zu binden, indem sie mit der für MAGIX üblichen Benutzeroberfläche vertraut gemacht werden.

Flankiert wird dies durch die Einbindung der Produkte in das Portal magix.info, auf dem der direkte Kontakt zwischen Nutzern erfolgt, um Fragen zu stellen oder Ergebnisse zu präsentieren. Auf diesem Weg soll die Hemmschwelle für die Nutzung von Multimediaprodukten gesenkt und eine stärkere Kundenbindung an die Marke MAGIX erreicht werden. Die Vernetzung der Kunden ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz und bietet somit auch die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen.

An Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen richtet sich das Angebot der MAGIX Akademie mit ihren Produktschulungen, Workshops und zertifizierten Lehrgängen mit Abschlussprüfung. Die Akademie wird ebenfalls zur Verstärkung der Kundenbindung sowie zur Vernetzung der Kunden untereinander eingesetzt.

OEM

Die Wirtschaftskrise hinterlässt bei den Hardwareherstellern deutliche Spuren. Das bedeutet, dass sie Lizenzzahlungen für Softwareprodukte auf notwendige, für die Vermarktung kritische Anwendungen reduzieren. Auf der anderen Seite ist Microsoft Windows 7 verstärkt auf den eigentlichen Zweck eines Betriebssystems zurückgeführt worden. Das bedeutet weniger Zusatzprogramme, die über die eigentlichen Betriebssystemfunktionen hinausgehen. Dies eröffnet zusätzliche Chancen im OEM-Geschäft. Insbesondere unterstützt Windows 7 berührungsempfindliche Bildschirme, sog. Touch Interfaces, die vom neu entwickelten mufin vision genutzt werden können. Darüber hinaus löst der Erfolg von Apple mit seinen integrierten Software-, Service- und Hardwarelösungen bei mobilen

Musikprodukten einen erheblichen Innovationsdruck bei den anderen Herstellern aus.

MAGIX wird sich auf die Vermarktung von Produkten für den Musik- und den Videobereich konzentrieren. In diesem Zusammenhang spielt die Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin eine besondere Rolle. Hier verfügt der Konzern über eine herausragende Lösung, die den Einstieg bei neuen Großkunden wie z. B. Mobiltelefonhersteller ermöglicht. Der Markt für Musikerkennung und Musikempfehlung ist noch sehr jung, und es gibt wenige Anbieter auf dem Markt. Er verspricht hohe Wachstumschancen, da die Zielkunden in der Regel große Konzerne mit einer hohen Verbreitung ihrer Produkte sind. Das Risiko einer erfolgreichen Vermarktung liegt in den sehr langen Entscheidungszyklen und der Tatsache, dass die Konzerne ihre Marktmacht bewusst einsetzen, um bei den konkurrierenden Angeboten die besten Konditionen zu erzielen.

Hinsichtlich der Vermarktung wird der Vorstand weiter die Technologie und deren Anwendungsbereich auf Fachkonferenzen insbesondere in Asien und den USA präsentieren.

6.3 Erwartete Ertragslage

Aufgrund der immer noch als instabil zu betrachtenden ökonomischen Situation der Weltwirtschaft wie der IT-Branche und der nachfolgend erörterten teils gegenläufigen Faktoren wäre eine Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe zum gegenwärtigen Zeitpunkt wenig seriös.

Die Konzernführung schätzt die Situation im Einzelhandel allerdings sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in der Region Westeuropa als stabil ein. Auch auf dem US-Markt dürfte die Talsohle im Einzelhandel durchschritten sein. Dennoch bleibt das Gefahrenspektrum regionsübergreifend auch bei bedeutenden großen Einzelhandelspartnern von der vorübergehenden Kürzung ihrer Kreditlinie bis hin zur Insolvenz breit gefächert.

Auf Ebene der Konsumenten ist kurzfristig zu befürchten, dass sie die Umstellung auf das neue Betriebssystem Microsoft Windows 7 davon abhalten wird, andere Produkte – wie etwa Multimediasoftware – zu erwerben. Hierfür sprechen sowohl monetäre als auch zeitliche Restriktionen seitens der Kunden. Mittelfristig sollte sich die stärkere Fokussierung von Windows 7 auf die eigentlichen Funktionen eines Betriebssystems aber positiv für MAGIX auswirken, zumal MAGIX seine Position im vergangenen Geschäftsjahr über die gesamte Produktpalette verbessert hat. Des Weiteren reduzieren wichtige Konkurrenten weiterhin sehr stark ihr Personal. Es ist davon auszugehen, dass dadurch ihre Innovationskraft eingeschränkt wird und sie sich auf die Auswertung ihrer aktuellen Technologie konzentrieren werden.

Im Onlinehandel wird der Konkurrenzdruck nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen Unsicherheit im Einzelhandel zunehmen. Im OEM-Geschäft werden die Margen voraussichtlich niedrig bleiben, so dass Abschlüsse hier auch zukünftig eher zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Marke MAGIX als zur Ergebnissteigerung beitragen können. Allerdings ist der Konzern mit mifin im Besitz einer Technologie, die selbst bei geringen Margen erhebliches Potenzial in sich birgt.

Diese gegenläufigen Faktoren lassen eine verlässliche Einschätzung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung nicht zu. Die Konzernführung rechnet für die Geschäftsjahre 2009/2010 sowie 2010/2011 bei konstanten Umsatzkosten und weiter leicht steigenden operativen Kosten damit, weiterhin profitabel arbeiten zu können.

6.4 Erwartete Finanzlage

Hinsichtlich der Finanzlage sind gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Nicht unwesentlich verringern könnten sich die Eigenkapitalquote sowie der hohe Bestand an liquiden Mitteln im

Rahmen von Unternehmensakquisitionen oder weiterer Aktienrückkäufe.

Aufgrund der soliden Finanzsituation sind Finanzierungsmaßnahmen nicht vorgesehen. Gleichzeitig ist keine Änderung der Dividendenpolitik geplant. Für den operativen Cashflow ist weiterhin eine stabile Entwicklung vorherzusehen. Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur sind auch künftig moderat zunehmende Investitionstätigkeiten für Softwareentwicklungen beabsichtigt, um MAGIX auch zukünftig in die Lage zu versetzen, im sich rasch wandelnden Multimediageschäft seine führende Rolle zu verteidigen bzw. auszubauen.

6.5 Gesamtaussage

Für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen ist die MAGIX-Gruppe sehr gut aufgestellt. Während Konkurrenten einen harten Sparkurs führen, hat MAGIX auch das vergangene Geschäftsjahr genutzt, um das Produktportfolio zu erweitern, Investitionen in die Zukunft zu tätigen und zugleich die Kostenstruktur zu optimieren. Das technologische Know-how, die hervorragende finanzielle Basis gepaart mit dem hochprofitablen Kerngeschäft werden es MAGIX weiterhin ermöglichen, seine Position im Bereich der Multimedia-Anwendungen auch gegen harten internationalen Wettbewerb auszubauen.

Es wird beabsichtigt, im Marktsegment für Geschäftskunden sowie für Hersteller von mobilen Endgeräten neues Wachstum zu generieren. Gleichzeitig soll die marktführende Position im Handel und über das Onlineportal im Bereich der multimedialen Konsumentensoftware weiter gestärkt werden. Neben dem organischen Wachstum kann bei attraktiven Akquisitionsoptionen zusätzliches Wachstum auch durch Unternehmensübernahmen oder -beteiligungen generiert werden.

7. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 30. September 2009 auf EUR 12.662.038 und ist in 10.432.909 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,21 je Aktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 22. März 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. März 2011 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 3 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten,
- zur Ausgabe von Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen und
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00, eingeteilt in bis zu 700.000 auf den Namen lautende Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 4. März 2009 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Sie kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. August 2010. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 4. März 2009 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 4. März 2009 außerdem ermächtigt, die Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung

eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wird in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

Aktionärsstruktur

Folgende Aktionäre hielten zum 30. September 2009 direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

	Anteil am Eigenkapital
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	27,76%
Jürgen Jaron	14,38%
Dieter Rein	14,38%
HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG	13,60%

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammen gerechnet direkt und indirekt rund 56,52% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Ernennung/Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln die §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Regelungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

8. Grundzüge des Vergütungssystems

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

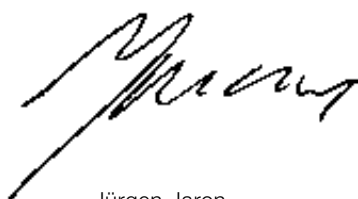
Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung existiert nicht.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstandsmitglieder sei auf die allgemeinen Informationen zum Konzernabschluss verwiesen.

Berlin, 4. Januar 2010



Dieter Rein
Vorstand



Jürgen Jaron
Vorstand



Tilman Herberger
Vorstand



Konze abschn



man



miss

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der MAGIX AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einschränkungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 8. Januar 2010
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Thielicke
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss

30. September 2009

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2009

AKTIVA	Anhang	30. Sept. 2009 TEUR	30. Sept. 2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	1.166	1.458
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	11.520	11.917
Firmenwert	(1)	2.116	2.116
Summe langfristige Vermögenswerte		14.802	15.491
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)	1.456	1.439
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	10.596	11.174
Finanzielle Vermögenswerte (bis zur Endfälligkeit gehalten)		634	861
Steuerforderungen		0	590
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	700	5.564
Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	(5)	0	4.950
Liquide Mittel	(6)	26.749	15.584
Summe kurzfristige Vermögenswerte		40.135	40.162
Summe Aktiva		54.937	55.653

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2009

PASSIVA	Anhang	30. Sept. 2009 TEUR	30. Sept. 2008 TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	12.662	12.662
Kapitalrücklagen		26.030	25.825
Gewinnrücklagen		4.647	5.147
Eigene Anteile	(7)	0	0
Rücklage für Währungsumrechnung		321	236
Summe Eigenkapital		43.660	43.870
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristiger Anteil)		145	1.764
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	927	861
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.072	2.625
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	(8)	4.558	4.291
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)		3.925	3.490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		973	1.001
Steuerverbindlichkeiten		749	376
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		10.205	9.158
Summe Passiva		54.937	55.653

**MAGIX AG, Berlin – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009**

	Anhang	1. Okt 2008 bis 30. Sept. 2009 TEUR	1. Okt 2007 bis 30. Sept. 2008 TEUR
Umsatzerlöse	(9)	34.780	32.116
Umsatzkosten	(10)	-6.273	-4.527
Bruttoergebnis		28.507	27.589
Vertriebskosten	(11)	-12.140	-12.745
Verwaltungskosten	(11)	-4.643	-4.219
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	-9.428	-9.026
Sonstige Erträge	(12)	763	496
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		3.059	2.095
Zinserträge		793	1.166
Zinsaufwendungen		-121	-114
Ergebnis vor Steuern		3.731	3.147
Ertragsteuern	(13)	-1.573	-1.130
Konzernperiodenüberschuss		2.158	2.017
<i>Davon entfallen auf</i>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.158	2.017
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	(14)	0,20	0,17
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		10.760.465	11.534.900

**MAGIX AG, Berlin – Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009**

	1. Okt 2008 bis 30. Sept. 2009 TEUR	1. Okt 2007 bis 30. Sept. 2008 TEUR
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	3.731	3.147
<i>Anpassungen für:</i>		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.557	3.459
Zinserträge	-793	-1.166
Zinsaufwendungen	121	114
Sonstige, nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-221	-395
	6.395	5.159
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	578	-1.299
Veränderung der Vorräte	-17	-277
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	817	105
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-28	-215
Veränderung der Rückstellungen	267	164
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	352	265
Aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	8.364	3.902
Zinszahlungen	-121	-114
Ertragsteuerzahlungen	-1.204	-1.043
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	7.039	2.745
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Mittelabfluss für den Erwerb eigener Anteile	-2.723	-5.541
Mittelzufluss aus dem Verkauf von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	9.814	2.438
Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-2.873	-3.501
Zugeflossene Zinserträge	793	1.166
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	5.011	-5.438
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb	-1.097	0
Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse	127	667
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-970	667
Währungsumrechnungsdifferenzen	85	219
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	11.165	-1.807
Zahlungsmittel zum Periodenbeginn	15.584	17.391
Zahlungsmittel zum Periodenende	26.749	15.584

**MAGIX AG, Berlin – Konzerneigenkapitalentwicklung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009**

Eigenkapital						
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Rücklage für Währungs- umrechnung TEUR	Summe TEUR
30. September 2007	12.662	25.599	8.736	-177	17	46.837
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		271				271
Rückkauf eigener Anteile				-5.541		-5.541
Einziehung eigener Anteile		-45	-5.673	5.718		0
Währungsumrechnung					219	219
Netto-Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen			67			67
Periodenergebnis			2.017			2.017
30. September 2008	12.662	25.825	5.147	0	236	43.870
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		205				205
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen			65			65
Rückkauf eigener Anteile				-2.723		-2.723
Einziehung eigener Anteile			-2.723	2.723		0
Währungsumrechnung					85	85
Periodenergebnis			2.158			2.158
30. September 2009	12.662	26.030	4.647	0	321	43.660

Konzernanhang zum 30. September 2009

nach Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS)

1. Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss

1.1 Informationen zum Unternehmen

MAGIX AG (oder 'Gesellschaft') wurde 1993 unter dem Namen "MAGIX Technology GmbH, München" von Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 92660 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Friedrichstraße 200 in 10117 Berlin, Deutschland.

Die MAGIX AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern oder die MAGIX-Gruppe), ist ein international tätiger Anbieter von Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Nutzung von multimedialen Produkten und Dienstleistungen in der persönlichen Kommunikation. MAGIX bietet privaten und professionellen Anwendern ein technologisch anspruchsvolles und zugleich benutzerfreundliches Angebot an Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Gestaltung, Bearbeitung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Grafiken, Webseiten, Videos und Musik. Die Produkte von MAGIX richten sich vornehmlich an private Anwender. Daneben lizenziert MAGIX professionelle Software an gewerbliche Anwender wie Musikproduzenten sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten. Umsätze mit Handelspartnern werden über eigene Vertriebsgesellschaften oder Distributoren in allen wichtigen Ländern erzielt.

Der Bilanzstichtag ist der 30. September 2009. Das Geschäftsjahr 2008/2009 umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009.

Seit dem 6. April 2006 ist die Magix AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 30. September 2009 am 4. Januar 2010 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die folgenden Gesellschaften gehören zur MAGIX-Gruppe und wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Anteil am Eigenkapital		
Catooh Corp.,	Las Vegas, Nevada, USA	100%
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Development GmbH	Dresden, Deutschland	100%
MAGIX Entertainment B. V.	Wormer, Niederlande	100%
MAGIX Entertainment S. A. R. L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S. R. L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Ltd.	Hampshire, Großbritannien	100%
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100%
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100%
Xara Group Ltd.	Hampshire, Großbritannien	100%

1.3 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen:

- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 14 (IAS 19) „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7: „Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten“ (Der IASB hat im November 2008 diese Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht.)

Aus der erstmaligen Anwendung bzw. Änderung der oben genannten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MAGIX-Konzerns.

Mit Ausnahme der im vorherigen Absatz aufgeführten Standards und Interpretationen werden noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS Standards und IFRIC Interpretationen nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um folgende Vorschriften:

- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ (Der IASB hat im Januar 2008 eine Änderung zu IFRS 2 veröffentlicht, worin Ausübungsbedingungen präziser definiert werden und die bilanzielle Behandlung wirksam annullierter Zusagen geregelt wird.)
- IFRS 3R „Unternehmenszusammenschlüsse“ (überarbeitet)
- IAS 1R „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet)
- IAS 23R „Fremdkapitalkosten“ (überarbeitet)
- IAS 27R „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ (überarbeitet)
- IAS 32R „Finanzinstrumente: Darstellung“ (überarbeitet)
- IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkungen“

Die aufgeführten Standards und Interpretationen haben – mit Ausnahme der Regelungen des IAS 1R – keine Relevanz für den Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe. Aus der erstmaligen Anwendung des IAS 1R erwartet die MAGIX-Gruppe Änderungen in der Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals.

1.4 Wesentliche Ermessens- entscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Immaterielle Vermögenswerte: Die MAGIX-Gruppe hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der mufin GmbH (vormals m2any GmbH) sowie der Xara Group Limited immaterielle Vermögenswerte erfasst, die im Zusammenhang mit erworbenen Patenten und damit im Zusammenhang stehender Software, erworbenem Kundenstamm und Entwicklungskosten sowie erworbenen Firmenwerten stehen. Die Bewertung dieser immateriellen Vermögenswerte basiert auf den geplanten Liquiditätsrückflüssen beider Gesellschaften. Der Buchwert der entsprechenden Vermögenswerte bei der mufin GmbH (vormals m2any GmbH) beläuft sich zum 30. September 2009 auf TEUR 2.535 (Vorjahr: TEUR 2.765) und bei der Xara Group Limited auf TEUR 3.572 (Vorjahr: TEUR 3.898). Die Gesellschaft überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten immateriellen Vermögenswerte durch Gegenüberstellung der geplanten Liquiditätsrückflüsse zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs und der tatsächlich eingetretenen Liquiditätsrückflüsse. Auf Basis dieser Gegenüberstellung hat sich für die am 30. September 2009 wie auch für die am 30. September 2008 endende Periode kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Software-Entwicklungskosten: Die MAGIX-Gruppe aktiviert Software-Entwicklungskosten, sofern die Kriterien eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind, und schreibt die aktivierten Software-Entwicklungskosten über die Nutzungsdauer der Software planmäßig ab. Die aktivierten Software-Entwicklungskosten werden auf Basis der zukünftigen Umsatzerlöse für die Software

auf Werthaltigkeit getestet. Der Buchwert der aktivierten Software-Entwicklungskosten beläuft sich zum 30. September 2009 auf TEUR 6.436 (Vorjahr: TEUR 5.911).

Rückstellungen für Lizenzen: Die MAGIX-Gruppe verwendet Lizenzprodukte Dritter in ihren eigenen Produkten. Die Berechnung der Verpflichtungen aus Lizenzzahlungen an Dritte wird regelmäßig nach Ende des Quartals vorgenommen. Die Rückstellungen für Lizenzgebühren an Dritte werden auf Basis der von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlöse berechnet. Der Buchwert der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich zum 30. September 2009 auf TEUR 3.687 (Vorjahr: TEUR 3.582).

Steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen: Die MAGIX-Gruppe aktiviert steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen, sofern diese innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren genutzt werden können. Die im vorangegangenen Geschäftsjahr aktivierten latenten Steuervorteile von TEUR 370 wurden im Geschäftsjahr 2008/09 vollständig wertberichtigt, da innerhalb des 3-Jahre-Zeitraums für steuerliche Planungszwecke eine Nutzung dieser Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist. Zum 30. September 2009 bestehen keine aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen mehr.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Erläuterungen zu den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada sowie der Catooh Corp., Las Vegas, Nevada ist der United States Dollar und der MAGIX Limited, Hampshire sowie der Xara Group Ltd., Hemel Hempstead ist das British Pound Sterling. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der MAGIX AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Software und Schutzrechte

Einzelner erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufwandskategorie erfasst, die der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes entspricht.

Software und Schutzrechte, die von Dritten oder in Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb erlangt wurden, enthalten vor allem Software für die Entwicklung von Produkten, Software, die in Produkte integriert wird, oder Software für sonstige Geschäftszwecke. Die

Vermögenswerte, die innerhalb der Position Software und Schutzrechte ausgewiesen werden, werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Firmenwert

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil der MAGIX-Gruppe an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn die MAGIX-Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des

Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden. Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Die Software-Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die Kosten für 7 Softwareplattformen sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben erlangten Softwareprodukte. Die technologische Reife dieser Plattformen kann durch die erfolgreiche Vermarktung in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden. Alle Software-Entwicklungskosten werden basierend auf den Verkaufserfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Verkaufserlösen für die Zukunft über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Computer, Server, Büroausstattung, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Den planmäßigen linearen Abschrei-

**„MAGIX wuchs
wenigen Jahre
Marktführer b
PC-Programm**

s in Berlin in en zu Europas bei kreativen nen“

DER TAGESSPIEGEL



„Auszug aus dem Beitrag ‚Zauberhafter Erfolg‘
von Kurt Sagatz, erschienen am 04.09.2009.“

bungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde. Die MAGIX-Gruppe wendet Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren für Sachanlagen an. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Die MAGIX-Gruppe beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die MAGIX-Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert

betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der MAGIX-Gruppe, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Die MAGIX-Gruppe bestimmt den erzielbaren Betrag ihrer Vermögenswerte als Nutzungswert auf der Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die – mit Ausnahme des ursprünglich erworbenen Geschäftsbetriebs der MAGIX Development GmbH, der mufin GmbH (vormals m2any GmbH) sowie der Xara Group Ltd. – den Segmenten entsprechen.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung festgestellt. Für firmenwerttragende zahlungsmittelgenerierende Einheiten und zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit wesentlichen immateriellen Vermögenswerten wurde zum

30. September 2009 ein Werthaltigkeitstest auf Basis der Liquiditätsüberschüsse dieser Einheiten durchgeführt.

Für die Berechnung der Liquiditätsüberschüsse, die sich nach den vom Aufsichtsrat der MAGIX AG genehmigten Planungen (3-Jahre-Detailplanungszeitraum) ergeben, wurden branchenübliche Wachstumsraten zwischen 0,5% und 1,5% angesetzt und Diskontierungssätze zwischen 10% und 12% nach Steuern (zwischen 12% und 14% vor Steuern) berücksichtigt. Im Rahmen von Sensitivitätsüberlegungen wurde festgestellt, dass auch eine Erhöhung der angesetzten Diskontierungssätze um 1- und 2-Prozentpunkte nicht zu einer Wertminderungsindikation führen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die MAGIX-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Zum 30. September 2009 und zum 30. September 2008 wurden alle Finanzinvestitionen, die im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe erfasst werden, als Kredite und Forderungen (ausgewiesen als sonstige Vermögenswerte mit lang- und kurzfristigem Anteil), als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (ausgewiesen als finanzielle Vermögenswerte mit lang- und kurzfristigem Anteil bis zur Endfälligkeit gehalten) sowie als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (ausgewiesen als Vermögens-

werte, die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten werden) eingestuft.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, sofern die Absicht besteht, die entsprechenden Instrumente auch bis zur Endfälligkeit zu halten. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht als Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten

ten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Die MAGIX-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die MAGIX-Gruppe stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung.

Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in der Konzernbilanz enthalten Bankguthaben, Kassenbestände und Sichteinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30 – 90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass die MAGIX-Gruppe nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden – mit Ausnahme von Finanzierungskosten – auf Basis des Durchschnittskostenverfahrens erfasst (Kaufpreis für kommissionierte und unkommissionierte fertige Erzeugnisse und Rohstoffe). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Eigene Anteile

Erwirbt die MAGIX-Gruppe eigene Anteile, so werden diese mit ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird zu Gunsten/zu Lasten des Eigenkapitals erfasst. Die eigenen Anteile werden in einer eigenständigen Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die MAGIX-Gruppe eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten/ Zinstragende Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz der MAGIX-Gruppe enthalten sind, bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten. Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine

finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verbindlichkeit beglichen wurde, entfallen ist oder verfallen ist.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf die MAGIX-Gruppe übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasing Schuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasing Schuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe werden keine Finanzierungsleasingverhältnisse erfasst.

Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die MAGIX-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Produkten

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die MAGIX-Gruppe ihre Produkte zum Endkunden geliefert hat oder – in Abhängigkeit der angewandten Internationalen Handelskonditionen (IncoTerms) – die Produkte an einen Spediteur übergeben wurden und es wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Betrag einbringbar ist. Für Produkte, die an Handelspartner (Retail Partner) geliefert werden, ist die Lieferung im Wesentlichen abhängig von den mit den Spediteuren vereinbarten Konditionen. Für Produkte, die an OEM Partner (Original Equipment Manufacturer) geliefert werden, ist die Lieferung entweder abhängig von der Mitteilung des OEM Partners, dass die Lieferung zu ihm oder anderen Weiterverkäufern erfolgt ist, oder von der Freischaltung des Endkunden. Die MAGIX-Gruppe saldiert von den Produktumsätzen mit Handelspartnern Beträge für Rücklieferungen und Rückgaben, sofern eine Rücklieferung oder Rückgabe wahrscheinlich ist.

Erbringen von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht wurden, und die Höhe des Umsatzes bestimmbar ist und eine Einbringung der entsprechenden Forderungen als wahrscheinlich anzusehen ist. Sofern Dienstleistungen gleichmäßig über vereinbarte Zeiträume erbracht werden, erfolgt eine lineare Umsatzrealisierung über diesen Zeitraum.

Lizenz Erlöse

Die MAGIX-Gruppe realisiert Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald der Lizenzgegenstand geliefert wurde, die

Höhe der Lizenzvergütung fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden).

Aktienbasierte Vergütungen

Mitarbeiter des MAGIX-Konzerns erhalten seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aktienbasierte Vergütungen in Form von Bezugsrechten (Aktioptionen). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich grundsätzlich um einen Optionsplan, der mit Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird. Der Vorstand des MAGIX-Konzerns hat im Rahmen des Optionsplans auch die Möglichkeit, das Aktienoptionsprogramm in eigenen Aktien und/oder Zahlungsmitteln zu erfüllen.

Die Aufwendungen, die auf Grund der Ausgabe der Aktienoptionen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Anwendung allgemein anerkannter Optionspreismodelle ermittelt. Die Aufwendungen aus Ausgabe von Aktienoptionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungsbedingungen erfüllt werden (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektie-

ren den bereits abgelaufenen Teil des Erdie-
nungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapi-
talinstrumente, die nach der bestmöglichen
Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdie-
nungszeitraums tatsächlich ausübbar werden.
Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrech-
nung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflek-
tiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende
des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Auf-
wendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar wer-
den, wird kein Aufwand erfasst.

Werden die Vertragsbedingungen einer eigenka-
pitalbasierten Vergütungsvereinbarung geändert,
so werden mindestens Aufwendungen in der
Höhe erfasst, die angefallen wären, wenn die
Vertragsbedingungen nicht geändert worden
wären. Außerdem hat ein Unternehmen die Aus-
wirkungen von Änderungen zu erfassen, die den
gesamten beizulegenden Zeitwert der aktienba-
sierten Vergütungsvereinbarung erhöhen oder
mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer
verbunden sind, wie dies zum Zeitpunkt der Än-
derung bemessen wird.

Wird eine eigenkapitalbasierte Vergütungsver-
einbarung annulliert, wird diese so behandelt,
als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt
worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste
Aufwand wird sofort erfasst. Wird die annullierte
Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue
Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue
Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewäh-
rung als Ersatz für die annullierte Vergütungs-
vereinbarung deklariert, werden die annullierte
und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine
Änderung der ursprünglichen Vergütungsverein-
barung bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden
Aktienoptionen wird bei der Berechnung der
Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung
berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Anhangsan-
gabe 14), sofern sich aus der Ausgabe der Opti-

onen und den diesen ausgegebenen zu Grunde
liegenden Konditionen eine rechnerische Verwäs-
serung für die bestehenden Aktionäre ergibt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden
erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür
besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden
und das Unternehmen die damit verbundenen
Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbe-
zogenen Zuwendungen werden diese planmä-
ßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der
erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden
Aufwendungen, die sie kompensieren sollen,
zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf
einen Vermögenswert, wird diese in einem pas-
sivischen Abgrenzungsposten erfasst und über
die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden
Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.
Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat der MAGIX-
Konzern Investitionszulagen sowie -zuschüsse
in Höhe von insgesamt TEUR 127 (Vorjahr
TEUR 667) erhalten. Die Investitionszulagen sind
an Verbleibensvoraussetzungen für die geför-
derten langfristigen Vermögenswerte gebunden,
von deren Erfüllung der Vorstand des MAGIX-
Konzerns ausgeht. Bei den Zuschüssen handelt
es sich um Kostenzuschüsse, die planmäßig als
Ertrag über den Zeitraum erfasst wurden, in dem
die Aufwendungen entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche
und Steuerschulden für die laufende Periode
und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu
bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von
den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die
Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung
des Betrags werden die Steuersätze und Steuer-
gesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag
gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die

direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Unternehmenserwerbe

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2008/2009

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden keine Unternehmenserwerbe getätigt. Am 27. Januar 2009 wurde die MAGIX Online Services GmbH mit Sitz in Berlin gegründet. In ihr werden die wesentlichen Onlinedienste des MAGIX-Konzerns gebündelt.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2007/2008

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden keine Unternehmenserwerbe getätigt.



4. Segmentberichterstattung

Um der unterschiedlichen Risikostruktur innerhalb der MAGIX-Gruppe gerecht zu werden, separiert das Management bei seiner Ergebnisbetrachtung den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment).

Das Venture-Segment generiert seine Umsatzerlöse aus den Online Services, aus den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie aus der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin. Sowohl mit den Online Services als auch mit den Xara Produkten erzielt der Konzern seine Umsätze zurzeit überwiegend im noch jungen Onlinegeschäft. Für die MAGIX-Gruppe bietet sich mit den Xara Produkten darüber hinaus die Chance, den Vertrieb von Grafik- und Webdesignsoftware über Fachhändler aufzubauen. Für die Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin besteht das größte Potenzial im Einstieg bei neuen Großkunden wie z. B. Herstellern von Mobiltelefonen und MP3-Playern.

Das Multimedia-Segment beinhaltet alle weiteren Softwareprodukte, die im Schwerpunkt zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos dienen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten Multimedia und Ventures. Ihre Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Den Segmenterfolg misst das Management anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern und trifft darauf basierend Entscheidungen hinsichtlich der Ressourcenallokation innerhalb der MAGIX-Gruppe. Beim Übergang von den Segmentergebnissen über das Konzern-EBIT zum Konzernjahresüberschuss dient eine Überleitungsrechnung. In dieser Rechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst, die keinem operativen Segment zuzurechnen sind, da sie konzernübergreifend gesteuert werden. Dies sind zum einen die EBIT-wirksamen Aufwendungen für Vorstand, Aufsichtsrat und Investor Relations und zum anderen die Finanzerträge und -aufwendungen sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

MAGIX-Gruppe	Multimedia		Ventures		Überleitungsrechnung		MAGIX-Konzern	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Segmentberichterstattung (TEUR)								
Außenumsatzerlöse	31.035	29.583	3.745	2.533			34.780	32.116
Innenumsatzerlöse	231	175	387	204			618	379
Umsatzerlöse	31.266	29.758	4.132	2.737			35.398	32.495
Bruttomarge der Außenumsätze	25.338	25.279	3.169	2.310			28.507	27.589
Segmentergebnis (EBIT)	6.098	5.446	-1.607	-2.171	-1.432	-1.180	3.059	2.095
Finanzergebnis	0	0	0	0	672	1.052	672	1.052
EBT	6.098	5.446	-1.607	-2.171	-760	-128	3.731	3.147
Steuern	0	0	0	0	-1.573	-1.130	-1.573	-1.130
Jahresüberschuss	6.098	5.446	-1.607	-2.171	-2.333	-1.258	2.158	2.017
Segmentvermögen	19.572	20.274	7.916	8.691	27.449	26.098	54.937	55.063
davon immaterielles Vermögen	7.197	7.029	6.439	7.004	0	0	13.636	14.033

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen eines Segments ohne Berücksichtigung von Steuerforderungen dar. Dies beinhaltet auch die Zuordnung von Firmen- und Geschäftswerten zum jeweiligen Segmentvermögen. Aufgrund des konzerninternen Liquiditätsausgleichs (Cash-Pooling) werden die Finanzanlagen nicht den operativen Segmenten zugeordnet; sie finden in der Überleitungsrechnung Berücksichtigung.

Kunden

Die MAGIX-Gruppe hat eine umfangreiche und diversifizierte Kundenbasis (Retail-Partner, OEM-Partner, Endkunden). MAGIX vereinbart mit zu einer Unternehmensgruppe zugehörigen Kunden unterschiedliche Vertragskonditionen, von denen in den Geschäftsjahren, die am 30. September 2009 und am 30. September 2008 endeten, keiner mehr als 10% der Umsatzerlöse ausmachte.

Geografische Segmente

Die Umsatzerlöse und das Vermögen der MAGIX-Gruppe verteilen sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt auf die geografischen Segmente

MAGIX-Gruppe Angabe in TEUR	USA		Rest der Welt		Konzern	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Segmenterlöse	3.339	3.241	31.441	28.875	34.780	32.116
Segmentvermögen	784	792	54.153	54.271	54.937	55.063

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in TEUR):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2007	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2008	1. Okt. 2007	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2008	30. Sept. 2008	1. Okt. 2007
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	8.338	612	0	0	8.950	3.969	747	0	0	4.716	4.234	4.369
2. Firmenwert	2.116	0	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.437	0	0	0	1.437	96	172	0	0	268	1.169	1.341
4. Software-Entwicklungskosten	10.766	2.475	0	0	13.241	4.797	1.930	0	0	6.727	6.514	5.969
Summe	22.657	3.087	0	0	25.744	8.862	2.849	0	0	11.711	14.033	13.795
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	334	2	0	0	336	64	37	0	0	101	235	270
2. Büroausstattung	135	6	0	0	141	78	13	0	0	91	50	57
3. Sonstige Geschäftsausstattung	3.453	407	-43	0	3.817	2.106	560	25	3	2.644	1.173	1.347
Summe	3.922	415	-43	0	4.294	2.248	610	25	3	2.836	1.458	1.674

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2008	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2009	1. Okt. 2008	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2009	30. Sept. 2009	1. Okt. 2008
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	8.950	286	0	0	9.236	4.716	890	0	1	5.607	3.628	4.234
2. Firmenwert	2.116	0	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.437	0	0	0	1.437	268	144	0	0	412	1.026	1.169
4. Software-Entwicklungskosten	13.241	2.363	0	0	15.604	6.727	2.011	0	0	8.738	6.866	6.514
Summe	25.744	2.649	0	0	28.393	11.711	3.045	0	1	14.757	13.636	14.033
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	336	0	0	0	336	101	36	0	0	137	199	235
2. Büroausstattung	141	1	0	0	142	91	10	0	0	101	41	50
3. Sonstige Geschäftsausstattung	3.817	223	8	0	4.032	2.644	466	0	-4	3.106	926	1.173
Summe	4.294	224	8	0	4.510	2.836	512	0	-4	3.344	1.166	1.458

(2) Vorräte

	30. Sep 2009 TEUR	30. Sep 2008 TEUR
Rohstoffe	1.411	895
Fertige Erzeugnisse	741	734
Wertberichtigung auf fertige Erzeugnisse	-696	-190
	1.456	1.439

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30. Sep 2009 TEUR	30. Sep 2008 TEUR
Fällig innerhalb eines Jahres, brutto	11.390	12.037
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	-794	-863
	10.596	11.174

Die Gesellschaft hat eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, nach der Kreditausfälle von namentlich benannten Kunden bis zu einem Betrag von 90% und Kreditausfälle von namentlich nicht einzeln benannten Kunden bis zu einem Betrag von 90% versichert sind, sofern die Forderungen von den Kunden anerkannt werden.

Zum 30. September 2009 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 794 (2008: TEUR 863) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzel wertberichtigt TEUR	Wertberichtigung auf Portfoliobasis TEUR	Summe TEUR
Stand 30. September 2008	793	70	863
Aufwandswirksame Zuführungen	290	65	355
Inanspruchnahme	-371	-53	-424
Stand 30. September 2009	712	82	794

Zum 30. September 2009 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2008	12.037	9.797	247	380	280	109	361
2009	11.390	9.100	419	94	297	426	260

Von den Forderungen entfallen TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 636) auf USD-Forderungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% höher entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalreduzierung von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 35) ergeben. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% niedriger entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalerhöhung von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 27) ergeben.

(4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Tagesgeldkonten bei der Commerzbank AG, die für Bürgschaften hinterlegt wurden.

(5) Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

Zum 30. September 2009 wurden keine finanziellen Vermögenswerte gehalten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, handelte es sich im Vorjahr um Mischfonds der DWS. Die Fonds kaufen Aktien und verkaufen die Aktien im gleichen Zeitpunkt auf Termin. Die Abwicklung der Termingeschäfte läuft nur über die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank hat 90% in bar lt. UCITS Richtlinie hinterlegt. Diese werden als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und mit

den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten (Marktwert) bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Von den Fonds entfallen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.617) auf USD-Fonds. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% höher entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalreduzierung von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 52) ergeben. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% niedriger entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalerhöhung von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 56) ergeben.

(6) Zahlungsmittel

	30. Sep 2009 TEUR	30. Sep 2008 TEUR
Bankguthaben	2.159	1.626
Kurzfristige Einlagen (Festgeld)	24.583	13.948
Kassenbestand	7	10
	26.749	15.584

Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns im Geschäftsjahr 2008/2009 zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

(7) Eigenkapital

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2009 auf TEUR 12.662 und ist in 10.432.909 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von etwa EUR 1,21 je Aktie eingeteilt.

Börsengang April 2006

Die Hauptversammlung der MAGIX AG hat am 22. März 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 1.350.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um EUR 1.350.000,00 zu erhöhen.

Die Kapitalerhöhung wurde nach Einzahlung der Bareinlagen im Zusammenhang mit dem Börsengang der MAGIX AG am 5. April 2006 im Handelsregister eingetragen. Dabei entfiel bei einem Emissionskurs im Rahmen des Börsengangs von EUR 16,40 je Aktie auf die ausgegebenen

Aktien ein Aufgeld von EUR 15,40 je Aktie, insgesamt somit TEUR 20.790. Das Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang fielen TEUR 1.531 Kosten (nach Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von TEUR 941) an, die mit dem Aufgeld verrechnet wurden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 22. März 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. März 2011 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung wird mit ihrer Eintragung im Handelsregister wirksam. Mit der Handelsregistereintragung wird der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 3 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten,

- zur Ausgabe von Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen und
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Darüber hinaus ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00 eingeteilt in bis zu 700.000 auf den Namen lautende Stückaktien durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden bis zum Stichtag des vorliegenden Jahresabschlusses 392.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 76.000 auf das Geschäftsjahr 2006/2007 entfielen. Davon sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern nachträglich 102.000 Aktienoptionen entfallen, so dass derzeit 290.500 Bezugsrechte ausstehen.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 12. März 2008 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Gleichzeitig wurde die Ermächtigung vom 23. März 2007, soweit sie noch nicht genutzt wurde, aufgehoben und durch die Ermächtigung vom 12. März 2008 ersetzt. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt,

das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. August 2009. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Die Hauptversammlung vom 12. März 2008 hat den Vorstand weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse wieder zu veräußern. Die Aktien können außerdem für den Aktienoptionsplan oder als Akquisitionswährung verwendet bzw. eingezogen werden.

Gegen diesen Hauptversammlungsbeschluss über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie über den Ausschluss des Bezugsrechts haben zwei Aktionäre Anfechtungsklage vor dem Landgericht Berlin erhoben. Ein weiterer Aktionär ist dem Rechtsstreit auf Seiten der MAGIX AG als Nebenintervenient beigetreten. Auf die mündliche Verhandlung vom 30. Juli 2008 sind die Anfechtungsklagen abgewiesen und ist die Nebenintervention zurückgewiesen worden. Gegen das Urteil des Landgerichts hat eine Klägerin Berufung eingelegt. Auf Hinweis des Kammergerichts hat die Berufungsklägerin die Berufung zurückgenommen. Der Nebenintervenient hat die Verletzung rechtlichen Gehörs gerügt und sofortige Beschwerde gegen die Zurückweisung der Nebenintervention erhoben.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum von der Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Im November 2008 wurden über ein öffentliches Rückkaufangebot 444.252 MAGIX-Aktien zu einem Preis von EUR 1,95 je Aktie erworben. Die Nebenkosten dieser Transaktion beliefen sich auf TEUR 28. Darüber hinaus wurden im Februar 2009 über ein weiteres öffentliches Rückkaufangebot 657.739 MAGIX-Aktien zu einem Preis von EUR 2,74 je Aktie gekauft. Die Nebenkosten dieser Transaktion beliefen sich auf TEUR 27.

Im Juni 2009 hat die Gesellschaft die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. März 2008 zum Einziehen der eigenen Aktien genutzt. Dabei wurden 1.101.991 eigene auf den Namen lautende Stammaktien in vereinfachter Form nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG eingezogen. Die Einziehung ist zum 16. Juni 2009 wirksam geworden und erfolgte gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Herabsetzung des Grundkapitals, d.h. durch die Einziehung erhöhte sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach der Einziehung EUR 12.662.038,00 und ist in Stück 10.432.909 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt.

Mit Wirkung vom 16. Juni 2009 wurde deshalb die Lieferbarkeit des Stammkapitals, ISIN DE 0007220782, im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten (Prime Standard) entsprechend angepasst.

Die Hauptversammlung vom 4. März 2009 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Gleichzeitig wurde die Ermächtigung vom 12. März 2008, soweit sie noch nicht genutzt wurde, mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung ersetzt. Die neue Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Sie kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. August 2010. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10%

des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 4. März 2009 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 4. März 2009 außerdem ermächtigt, die Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wird in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen zur Zahlung von Lizenzgebühren für Software Dritter, die in den Produkten der MAGIX-Gruppe eingesetzt wird. Rückstellungen für zu zahlende Lizenzgebühren basieren auf den von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlösen. Ein Lizenzinhaber erhebt Ansprüche auf Lizenzzahlungen für vergangene Lizenzperioden, wobei die rechtliche Basis der Ansprüche umstritten ist und bisher nicht vollständig geklärt werden konnte. Sollte der entsprechende Lizenzinhaber seine Ansprüche durchsetzen können, würde die Rückstellung durch die Begleichung der geltend gemachten Ansprüche teilweise in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellung für Boni/Vouchers wird auf Basis der geschätzten jährlichen Performance einzelner Vertriebspartner sowie der geschätzten Veräußerung von Vouchers an Endkunden gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsberatung betreffen finanzielle Risiken aus einem Rechtsstreit sowie die damit verbundene Rechtsberatung.

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Bestandteile.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen:

	30. Sep 2008 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zuführung TEUR	30. Sep 2009 TEUR
Lizenzen	3.582	-182	287	3.687
Boni/Vouchers	673	-673	861	861
Rechtsberatung	36	-36	10	10
	4.291	-891	1.158	4.558

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Produktlieferungen	33.665	31.623
Dienstleistungen und Lizenzen	1.115	493
	34.780	32.116

(10) Herstellungskosten

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Rohstoffe	4.197	3.033
Lizenzen und übrige	2.076	1.494
	6.273	4.527

(11) Betriebsaufwendungen

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Vertriebskosten		
Personalkosten	4.656	4.688
Marketingkosten	3.094	3.806
Abschreibungen	864	686
Sonstige Aufwendungen	3.526	3.565
	12.140	12.745
Verwaltungskosten		
Personalkosten	2.450	2.046
Abschreibungen	269	167
Sonstige betriebliche Kosten	57	623
Sonstige Aufwendungen	1.867	1.383
	4.643	4.219
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Personalkosten	5.030	4.790
Abschreibungen	2.424	2.606
Sonstige Aufwendungen	1.974	1.630
	9.428	9.026
	26.211	25.990

Die Personalkosten beliefen sich insgesamt auf TEUR 12.136 für das Geschäftsjahr 2008/2009 (TEUR 11.524 für das Geschäftsjahr 2007/2008). Die Abschreibungen beliefen sich insgesamt auf TEUR 3.557 für das Geschäftsjahr 2008/2009 (TEUR 3.459 für das Geschäftsjahr 2007/2008).

(12) Sonstige Erträge/sonstige Aufwendungen

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Währungsgewinne	1.585	572
Währungsverluste	-1.472	-870
Versicherungsentschädigung	173	41
Übrige	477	753
	763	496

(13) Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand kann nach Entstehungsquellen wie folgt aufgeteilt werden:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-1.485	-1.404
Steuererstattungen für Vorjahre	0	68
Latente Ertragsteuern	-88	206
Davon aus zeitlichen Buchungsunterschieden	282	-74
Davon aus steuerlichen Verlustvorträgen	-370	280
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-1.573	-1.130

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
<i>Latente Ertragsteuern aus direkt im Eigenkapital erfassten Posten:</i>		
Nicht realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	22	-22
Im Eigenkapital erfasster Ertragsteueraufwand	22	-22

Der theoretische Ertragsteueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern von TEUR 3.731 (Vorjahr: TEUR 3.147) kann unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,2% (Berücksichtigung von 15,0% Steuersatz für Körperschaftsteuer, 0,8% Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,4%) wie folgt zum erfassten Ertragsteueraufwand übergeleitet werden:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern	3.731	3.147
Durchschnittlicher Steuersatz	29,2%	29,2%
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-1.089	-919
Steuererstattungen für Vorjahre	0	68
Abschreibungen auf aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-370	0
Nicht aktivierte steuerliche Verluste des Geschäftsjahres	-194	92
Übrige	80	92
Ertragsteueraufwand	-1.573	-1.130

Aktive latente Steuern und latente Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen einzelner Vermögenswerte und Schulden beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

	2008/2009 TEUR	Gewinn- und Verlustrechnung TEUR	Eigenkapital TEUR	2007/2008 TEUR
Aktive latente Steuern				
Steuerliche Verlustvorträge	0	-370	0	370
<i>Zeitliche Buchungsunterschiede</i>				
Eliminierung von Zwischengewinnen	246	20	0	226
	246	-350	0	596
Latente Steuerverbindlichkeiten				
<i>Zeitliche Buchungsunterschiede</i>				
Immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben	-882	134	0	-1.016
Währungsumrechnungsdifferenzen	-187	118	0	-305
Wertberichtigungen auf Darlehen an verbundene Unternehmen	-104	0	0	-104
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	0	0	22	-22
Sonstige	0	10	0	-10
	-1.173	262	22	-1.457
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	-927	-88	22	-861

Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn die Realisierung nicht wahrscheinlich ist. Zum 30. September 2009 bestanden keine verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge in der Muttergesellschaft mehr. Die in Vorjahren aktivierten steuerlichen Vorteile auf die Verlustvorträge der mufin GmbH (vormals m2any GmbH) (TEUR 370) wurden auf Basis der Steuerplanung dieser Tochtergesellschaft wertberichtigt. Zum 30. September 2009 bestehen im MAGIX-Konzern steuerliche Verlustvorträge von TEUR 4.372 (Vorjahr TEUR 3.708).

(14) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	2.158	2.017
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	10.760	11.535
<i>Verwässerungseffekt</i>		
Aktioptionen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien, bereinigt um den Verwässerungseffekt	10.760	11.535
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR/Aktie	0,20	0,17

Am 2. Oktober 2007 hat der Konzern über ein öffentliches Rückkaufangebot 1,1 Mio. eigene Aktien zu einem Preis von EUR 5,5 Mio. erworben. Die Aktien wurden mit Wirkung zum 9. April 2008 ohne Änderung des Grundkapitals eingezogen.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat der Konzern über zwei weitere öffentliche Rückkaufangebote insgesamt 1.101.991 eigene Aktien zurückgekauft: Am 19. November 2008 wurden 444.252

eigene Aktien zu einem Preis von EUR 1,95 je Aktie erworben, wobei sich die Nebenkosten dieser Transaktion auf TEUR 28 beliefen. Am 25. Februar 2009 wurden 657.739 eigene Aktien zu einem Preis von EUR 2,74 je Aktie erworben. Die Nebenkosten dieser Transaktion lagen bei TEUR 27. Die zwischenzeitlich gehaltenen 1.101.991 eigenen Aktien wurden mit Wirkung zum 16. Juni 2009 ohne Änderung des Grundkapitals eingezogen.

7. Sonstige Erläuterungen

Aktienbasierte Vergütung

Der 2005/2006 aufgelegte Aktienoptionsplan sieht vor, dass insgesamt 700.000 Bezugsrechte an vier verschiedene Gruppen von Mitarbeitern des MAGIX-Konzerns zu den folgenden Konditionen ausgegeben werden können:

Die Bezugsrechte werden bis zum Ablauf von vier Jahren nach Eintragung des bedingten Kapitals im Handelsregister in jährlichen Tranchen, von denen die erste nicht 50% und keine der folgenden 30% des Gesamtvolumens übersteigen darf, an Bezugsberechtigte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Zeiträume, in denen Bezugsrechte vergeben werden können, neu geregelt. Die einzelnen Tranchen der Bezugsrechte können danach nicht mehr nur jeweils innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, sondern auch innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung eines Quartals- oder Geschäftsberichts ausgegeben werden.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung klargestellt, dass bereits ausgegebene Bezugsrechte, die von den jeweiligen Bezugsberechtigten oder im Falle des Todes eines Bezugsberechtigten von den Ausübungsberechtigten gemäß § 9 der Optionsbedingungen endgültig nicht mehr ausübbar sind, z. B. wegen Ablaufs der Laufzeit gemäß § 4 Nr. 2, Nichtausübung innerhalb der in § 9 bestimmten Fristen oder nach einem rechtswirksamen Verzicht eines Bezugsberechtigten auf seine Rechte aus den an ihn ausgegebenen Bezugsrechten, dem Gesamtvolumen wieder zugerechnet werden.

Die Bezugsrechte dürfen

- zu einem Drittel frühestens nach Ablauf von zwei Jahren,
- zu einem weiteren Drittel frühestens nach Ablauf von drei Jahren und
- im Übrigen nach Ablauf von vier Jahren jeweils ab dem Ausgabetag der betreffenden Tranche ausgeübt werden.

Die Bezugsrechte können innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden und verfallen nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums.

Die Bezugsrechte können nur innerhalb von 10 Börsentagen nach dem Tag einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft oder der Veröffentlichung eines Berichts der Gesellschaft über den Geschäftsverlauf im zweiten oder dritten Quartal eines Geschäftsjahres ausgeübt werden.

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zwanzig Handelstage, die dem jeweiligen Ausübungszeitraum vorausgehen, gegenüber dem Bezugspreis um durchschnittlich mindestens 0,8% pro vollem Monat seit Ausgabe der Bezugsrechte bis zum Beginn des Ausübungszeitraums gestiegen ist.

Der von den Bezugsberechtigten für den Erwerb der Aktien zu zahlende Bezugspreis entspricht, soweit die Aktien aus Bezugsrechten erworben werden, die vor dem Tag der erstmaligen Notierung von Aktien der Gesellschaft an einer Aktienbörse oder binnen einer Frist von einem Monat ab diesem Zeitpunkt ausgegeben wurden, dem im Rahmen der erstmaligen Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis (EUR 16,40), im Übrigen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der

zehn Handelstage, die dem Ausgabetag des Bezugsrechts vorausgehen.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Verpflichtung zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte wahlweise durch Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital, durch Veräußerung eigener Aktien oder durch Zahlung des Differenzbetrags je Aktie zwischen dem Bezugspreis und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die der Ausübung des Bezugsrechts vorausgehen, zu erfüllen. Erfolgt die Erfüllung durch Zahlung des Differenzbetrages, so entfällt die Verpflichtung des Berechtigten zur Zahlung des Bezugspreises.

Der Vorstand der Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass eine Erfüllung der Aktienoptionen durch Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgen wird und nur in solchen Fällen von der Möglichkeit eines Barausgleiches Gebrauch gemacht wird, in denen rechtlich eine Bezugsrechtsgewährung nicht möglich ist (Auslandsgesellschaften der MAGIX-Gruppe).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Bezugsrechte ausgegeben.

Von den zum 30. September 2007 insgesamt ausgegebenen 375.000 Optionen sind im Geschäftsjahr 2007/2008 49.500 Optionen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 35.000 Optionen verfallen, so dass sich die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte zum 30. September 2009 auf 290.500 Optionen beläuft.

Die folgenden Parameter fließen in das Black-Scholes-Modell zur Bewertung der Optionen ein:

	Tranche 2007	Tranche 2006
Durchschnittlicher Aktienpreis (Euro/Aktie)	8,40	13,40
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/Option)	7,72	16,40
Erwartete Volatilität (% per annum)	47,8%	35%
Erwartete Lebensdauer (Jahre)	2,5 – 5,5 Jahre	2,5 – 5,5 Jahre
Risikoloser Zinssatz (% per annum)	4%	4%
Erwartete Dividende (% per annum)	0%	0%
Optionswert 1. Tranche (Euro/Option)	2,76	2,42
Optionswert 2. Tranche (Euro/Option)	3,45	3,49
Optionswert 3. Tranche (Euro/Option)	3,99	4,38

Die Bestimmung der erwarteten Volatilität erfolgte durch einen Vergleich mit einer Peer-Gruppe von Unternehmen, da historische Informationen bezogen auf den MAGIX-Konzern nicht vorlagen. Die in das Modell einfließende erwartete Lebensdauer ist durch das Management entsprechend

der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteroptionen, insbesondere die Nichtübertragbarkeit, die Ausübungsbeschränkung und den Entlohnungscharakter zu berücksichtigen.

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2009 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	27	9
2. Tranche	21	68
3. Tranche	18	62
	66	139
		205

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2008 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	27	75
2. Tranche	21	68
3. Tranche	18	62
	66	205
		271

Finanzrisiken

Ausfallrisiken

Die Gesellschaft ist branchenüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Handelspartner mit einem definierten Jahresumsatzvolumen werden über eine Warenkreditversicherung, die verschiedene Beschränkungen bezogen auf die zu liefernden Produkte und ausstehenden Rechnungen enthält, abgesichert. Die Gesellschaft ist nicht von einem einzelnen oder einer Gruppe von anderen Gesellschaften abhängig, bei denen ein wesentliches Ausfallrisiko besteht.

Zinsrisiken

Da die Gesellschaft über keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten verfügt, resultieren aus Zinsschwankungen keine wesentlichen Risiken.

Währungsrisiken

Im Zusammenhang mit der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft und ihren ausländischen Tochtergesellschaften bestehen Währungsrisiken. Die MAGIX-Gruppe nutzt keine Finanzinstrumente/Derivate, um diese Risiken abzusichern.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahestehende Personen oder Unternehmen zu der MAGIX-Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der MAGIX AG:

- Herr Jürgen Jaron, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Dieter Rein, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Tilman Herberger, Dresden (Aktionär und Vorstand)

Die laufende Vergütung des Vorstands ist in der Tabelle unten ersichtlich.

Des Weiteren wurden Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen im Rahmen des neu aufgelegten Aktienoptionsplanes eingeräumt. Der beizulegende Wert der den Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 55, davon wurden TEUR 18 im Geschäftsjahr 2008/2009 aufwandswirksam erfasst.

Aufsichtsrat der MAGIX AG:

- Herr Karl Heinz Achinger, Unternehmensberater, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dr. Peter Coym, Bankier, Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrates)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2008/2009 auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Herr Karl Heinz Achinger ist bzw. war Mitglied in den Aufsichtsräten folgender Firmen:

- RWE Systems AG, Dortmund, Deutschland (Mandat niedergelegt am 22. Oktober 2008)
- teleson AG, München
- Bundeswehr Informationstechnologie GmbH (BWI), Meckenheim
- inverto AG, Köln, Deutschland (Mandat niedergelegt am 25. August 2009)

Herr Dr. Peter Coym ist seit Dezember 2006 Member of the Board of Directors of State Street Corp., Boston, USA.

Herr Dierk Borchert übt kein weiteres Aufsichtsratsmandat aus.

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008/2009 belief sich auf (in TEUR)

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	167	169	114	450	444
Erfolgsbezogene Bezüge	258	258	188	704	441
Gesamt	425	427	302	1.154	885

**Sonstige nahestehende Personen
 und Unternehmen:**

- Herr Titus Tost, Dresden (Aktionär)
- Herr Erhard Rein, Rahden (Aktionär)
- Future GmbH, München (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- Presto Capital Management GmbH & Co. KG, Berlin (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- MN Soft Corp. (100% im Besitz von Michael Niermann, einem Mitarbeiter der MAGIX AG, Betriebsstätte Kanada)
- Erso Media GmbH, Berlin (100% im Besitz von Aktionär Erhard Rein)

Umsätze mit nahestehenden Personen und Unternehmen

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Umsatzerlöse der Future GmbH mit MAGIX AG	706	1.095
Umsatzerlöse der MN Soft Corp. mit der MAGIX Computer Products International Corp.	1.309	919
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der MN Soft Corp.	1.218	865
Umsatzerlöse der erso Media GmbH mit MAGIX AG	1.680	548
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der erso Media GmbH	1.056	176
Umsatzerlöse der Presto Capital Management GmbH & Co. KG mit der MAGIX AG	96	96

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

	30. Sep 2009 TEUR	30. Sep 2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Future GmbH	72	121
Verbindlichkeiten gegenüber der erso Media GmbH	209	43

Die Future GmbH erbringt Mediendienstleistungen für die MAGIX AG. Die Presto Capital Management GmbH & Co. KG vermietet das Grundstück für das Logistikzentrum in Lübbecke an die MAGIX AG. Die Erso Media GmbH erbringt Medienleistungen und Unterstützungsleistungen im Vertriebsbereich.

**Angaben nach
§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1
Satz 2 WpHG (Eigene Aktien)
vom 19. November 2008**

Die MAGIX AG, Berlin/Deutschland teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG im eigenen Namen folgendes mit:

Der Bestand der MAGIX AG an eigenen Aktien hat am 19.11.2008 die Schwelle von 3% überschritten und beträgt nun 3,85% (444.252 Stimmrechte).

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
vom 17. Dezember 2008**

Die FiveT Capital AG, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im Namen der folgenden Gesellschaften mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der FiveMore Fund Limited, Grand Cayman / Cayman Islands, an der MAGIX AG hat am 12.12.2008 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 1,08% (125.000 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil der FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman / Cayman Islands, an der MAGIX AG hat am 12.12.2008 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 1,08% (125.000 Stimmrechte). Die Anteile der FiveMore Fund Limited werden ihr gemäß § 22 Abs.1 S.1 Nr.6 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
vom 19. Dezember 2008**

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach/Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach/Luxemburg, an der MAGIX AG hat am 12.12.2008 die Schwelle von 3% überschritten und betrug an diesem Tag 3,59% (413.831 Stimmrechte).

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1
Satz 2 WpHG (Eigene Aktien)
vom 25. Februar 2009**

Die MAGIX AG, Berlin/Deutschland teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG im eigenen Namen folgendes mit:

Der Bestand der MAGIX AG an eigenen Aktien hat am 25. Februar 2009 die Schwelle von 5% überschritten und beträgt nun 9,55% (1.101.991 Stimmrechte).

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
vom 3. März 2009**

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach/Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach/Luxemburg, an der MAGIX AG hat am 24. Februar 2009 die Schwelle von 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 0,26% (29.590 Stimmrechte).

**Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1
Satz 2 WpHG vom 18. Juni 2009**

Die MAGIX AG, Berlin/Deutschland teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG im eigenen Namen folgendes mit:

Der Bestand der MAGIX AG (ISIN: DE0007220782, WKN: 722078) an eigenen Aktien hat am 16. Juni 2009 die Schwelle von 3% und 5% unterschritten und beträgt nun 0% (entsprechend 0 Stimmrechte).

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 29. September 2009

Die Mn Services N.V., Rijswijk, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im Namen der folgenden Gesellschaften mitgeteilt:

- 1.) Der Stimmrechtsanteil der Stichting Pensioenfonds Metaal en Techniek, Rijswijk, Niederlande, an der MAGIX AG, Berlin, Deutschland, ISIN DE0007220782, hat am 1. September 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und betrug an diesem Tag 7,31% (762.487 Stimmrechte). Davon werden ihr 328.461 Stimmrechte bzw. 3,15% gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.
- 2.) Der Stimmrechtsanteil der Stichting Administratiekantoor Mn Services, Rijswijk, Niederlande, an der MAGIX AG, Berlin, Deutschland, ISIN DE0007220782, hat am 1. September 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und betrug an diesem Tag 7,31% (762.487 Stimmrechte). Die Anteile der Stichting Pensioenfonds Metaal en Techniek werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG in voller Höhe zugerechnet.
- 3.) Der Stimmrechtsanteil der Mn Services N.V., Rijswijk, Niederlande, an der MAGIX AG, Berlin, Deutschland, ISIN DE0007220782, hat am 1. September 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und betrug an diesem Tag 7,31% (762.487 Stimmrechte). Die Anteile der Stichting Administratiekantoor Mn Services werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen enthalten im Wesentlichen Leasingverträge für Büroausstattung sowie verschiedene Hard- und Softwarekomponenten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte resultieren aus langfristigen Kooperationsverträgen. Folgende Zahlungen werden in den zukünftigen Geschäftsjahren fällig:

	2009/2010 TEUR	2010/2011 TEUR	2011/2012 TEUR	2012/2013 TEUR	2013/2014 TEUR
Mietverträge	876	774	754	794	794
Leasingverträge	73	60	37	4	
	949	834	791	798	794

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen nach dem Geschäftsjahr 2012/2013 aus Mietvereinbarungen in Deutschland und Italien.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2009 waren 303 (Vorjahr: 307) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Corporate Governance

Die MAGIX AG hat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Januar 2010 abgegeben. Sie ist den Aktionären über die Homepage der MAGIX AG (www.magix.com) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, folgende Honorare erfasst:

- Abschlussprüfungen: TEUR 72
(Vorjahr: TEUR 72)
- Sonstige Bestätigungsleistungen: TEUR 15
(Vorjahr: TEUR 15)

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 722078). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf. Zusatzangaben zum Anteilsbesitz werden in gesonderter Aufstellung beim Handelsregister hinterlegt.

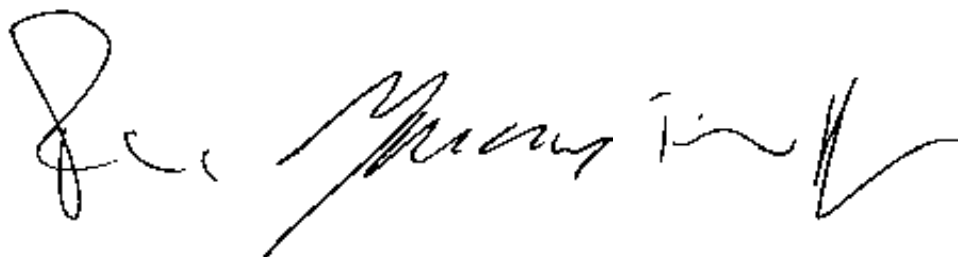
Ergebnisverwendung der MAGIX AG (handelsrechtlicher Einzelabschluss)

Der Vorstand schlägt vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG von TEUR 7.021 auf neue Rechnung vorzutragen. Mit dem Bilanzgewinn wurden die zurückgekauften eigenen Anteile des Geschäftsjahres 2008/2009 aufgrund der Einziehung verrechnet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 4. Januar 2010



Dieter Rein
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand



Ausgewählte Angaben zum Jahresabschluss der MAGIX AG, Berlin

Die folgenden Seiten beinhalten ausgewählte Angaben aus dem geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der MAGIX AG zum 30. September 2009 nach HGB. Weitere Informationen hierzu befinden sich im jährlichen Dokument:

<http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/publikationen/jaehrliches-dokument/>

Die MAGIX AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Firma:	Catooh Corp.	Firma:	MAGIX Entertainment S.R.L.
Sitz:	Las Vegas (USA)	Sitz:	Bozen (Italien)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TUSD 102 zum 30. September 2009	Eigenkapital:	TEUR 154 zum 30. September 2009
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 64 zum 30. September 2009	Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 33 zum 30. September 2009
Firma:	MAGIX Computer Products International Corp.	Firma:	MAGIX Ltd.
Sitz:	Reno, Nevada (USA)	Sitz:	Hampshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TUSD 561 zum 30. September 2009	Eigenkapital:	TGBP -226 zum 30. September 2009
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 455 zum 30. September 2009	Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 27 zum 30. September 2009
Firma:	MAGIX Development GmbH	Firma:	MAGIX Online Services GmbH
Sitz:	Dresden (Deutschland)	Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 2.309 zum 30. September 2009	Eigenkapital:	TEUR 56 zum 30. September 2009
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 568 zum 30. September 2009	Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 6 zum 30. September 2009
Firma:	MAGIX Entertainment B.V.	Firma:	mufin GmbH
Sitz:	Wormer (Niederlande)	Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR -423 zum 30. September 2009	Eigenkapital:	TEUR 225 zum 30. September 2009
Jahresergebnis:	Verlust TEUR 76 zum 30. September 2009	Jahresergebnis:	Verlust TEUR 1.040 zum 30. September 2009
Firma:	MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Firma:	Xara Group Ltd.
Sitz:	Paris (Frankreich)	Sitz:	Hampshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 362 zum 30. September 2009	Eigenkapital:	TGBP -495 zum 30. September 2009
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 16 zum 30. September 2009	Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 337 zum 30. September 2009

MAGIX AG, Berlin – Bilanz zum 30. September 2009

AKTIVA	TEUR	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.530		6.128
2. Geleistete Anzahlungen	807		1.939
		8.337	8.067
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Mietereinbauten	194		230
2. Technische Anlagen und Maschinen	41		49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	773		963
		1.008	1.242
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.557		7.507
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.763		1.800
		9.320	9.307
		18.665	18.616
B. UMLAUFVERMÖGEN			
<i>I. Vorräte</i>			
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.438		1.432
		1.438	1.432
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.101		11.164
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.154		1.207
3. Sonstige Vermögensgegenstände	202		868
		13.457	13.239
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		27.034	25.703
		41.929	40.374
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		181	327
		60.775	59.317

MAGIX AG, Berlin – Bilanz zum 30. September 2009

PASSIVA	TEUR	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		12.662	12.662
II. Kapitalrücklage		25.516	25.312
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	0		0
2. Andere Gewinnrücklagen	126		126
		126	126
IV. Bilanzgewinn		7.021	6.875
		45.325	44.975
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN			
		136	238
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	749		226
2. Sonstige Rückstellungen	8.530		7.547
		9.279	7.773
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	840		769
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.071		3.109
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.104		2.453
davon aus Steuern TEUR 519 (Vj. TEUR 661)			
		6.015	6.331
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		20	0
		60.775	59.317

**MAGIX AG, Berlin – Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009**

	TEUR	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	34.470		32.061
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-8.364		-5.363
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		26.106	26.698
4. Vertriebskosten	-11.733		-11.819
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-4.511		-3.914
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-7.355		-7.776
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.050		889
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-216		-1.318
		-22.765	-23.938
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 74 (Vj. TEUR 171)	854		1.107
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-58
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 84 (Vj. TEUR 98)	-101		-116
		753	933
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.094	3.693
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.228		-1.014
14. Sonstige Steuern	-52		-56
		-1.280	-1.070
15. Jahresüberschuss		2.814	2.623
16. Gewinnvortrag		6.875	9.756
17. Vermögensminderung infolge der Einziehung von Aktien		-2.668	-5.635
18. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		0	131
19. Bilanzgewinn		7.021	6.875



135 lpi
150 lpi

GLOS





Glossar

B2B, B2C

B2B steht für Business-to-Business (engl.: Unternehmen zu Unternehmen) und bezeichnet Geschäfte, die zwischen zwei Unternehmen getätigt werden. B2C steht im Gegensatz dazu für Business-to-Consumer (engl.: Unternehmen zu Verbraucher), also das Endkundengeschäft.

Blog

Blog ist die Kurzform von Weblog. Hierbei handelt es sich um eine Kombination der Worte Web (s.u.) und Log (für Logbuch). Ein Blog ist ein Tagebuch oder Journal, in dem der Nutzer seine Ansichten und Erfahrungen zu einem bestimmten Thema über das Internet publiziert.

Chat

Chat (engl.: plaudern) bezeichnet die elektronische, normalerweise textbasierte, Echtzeitkommunikation über das Internet.

Codec

Codec ist ein Kunstwort aus dem englischen Code (kodieren) und dem englischen Decode (dekodieren). Gemeint sind damit Programme zum Kodieren und Dekodieren von Daten. Berühmtestes Beispiel ist der MP3-Codec, der Audiosignale in eine komprimierte digitale Datei umwandelt.

Community

Wird hier als Kurzform für Online- (s.u.) Community verwendet. Sie stellt eine Gemeinschaft dar, bei der sich die Teilnehmer über eine Internetplattform kennen lernen und auf verschiedenen Wegen direkt miteinander kommunizieren. So werden neue Kontakte geknüpft, und es entstehen soziale Netzwerke.

Customer-Relation-Management-System

Um Kunden mit Marketing-Maßnahmen effektiv anzusprechen, werden kundenspezifische Informationen in einem Customer-Relation-Management-System zusammengeführt, analysiert und aufbereitet.

D/A/CH-Raum

Der D/A/CH-Raum bezeichnet die Region in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Desktoppublishing

Unter Desktoppublishing (engl. Publizieren vom Schreibtisch) versteht man rechnergestütztes Setzen von Texten und Bildern zu hochwertigen Dokumenten, wie beispielsweise Broschüren, Präsentationen, Kataloge oder Bücher.

DVB-T-Stick

DVB-T steht im Englischen für Digital Video Broadcasting Terrestrial und bezeichnet terrestrisches, also erdgebundenes, digitales Fernsehen. Ein DVB-T-Stick ermöglicht den entsprechenden Fernsehempfang über USB (s.u.) am Computer.

Mobile, mobile Nutzung

Mobile (englisch für mobil) bezieht sich in diesem Bericht auf die Nutzung von Anwendungen über ein Mobiltelefon.

MP3-Format, MP3-Player

MP3-Player sind Abspielgeräte für digitale Musik, die zumeist im so genannten MP3-Format gespeichert wird. Dieses spezielle Dateiformat wurde von Prof. Brandenburg am Fraunhofer Institut IDMT entwickelt. Es reduziert die Audiodaten um die Frequenzbereiche, die für das menschliche Ohr nicht hörbar sind und ermöglicht so eine erhebliche Datenreduktion.

MPEG7-Standard

MPEG7 ist im Gegensatz zu MPEG1, MPEG2 und MPEG4 kein Kompressionsstandard für Video- oder Audiodaten. Es wird benutzt, um multimediale Daten zu charakterisieren.

OEM

OEM steht für „Original Equipment Manufacturer“ (engl.: Hersteller eines Originalsystems). Die Abkürzung hat sich besonders in der Computerbranche als Schlagwort für den gemeinsamen Vertrieb von Hardware mit zumeist eingeschränkt nutzbarer Software durchgesetzt.

Offline-, Online-

Die Begriffe Offline und Online dienen in diesem Geschäftsbericht der Unterscheidung zwischen einer Computeranwendung mit (online) oder ohne Internetverbindung (offline).

Online Desktop

Ein Online Desktop ist ein SaaS-Internetdienst (s. u.), der dem Anwender weitgehend alle Möglichkeiten bietet, die er von der Arbeitsoberfläche seines heimischen Computers kennt. Durch die Verlagerung der Anwendungen sowie der Speicherung der Daten ins Internet wird der Nutzer unabhängig von seinem eigenen jeweiligen Rechner und kann somit von jedem internetfähigen Endgerät auf seine persönlichen Daten zugreifen.

Software as a Service (SaaS)

SaaS steht für Anwendungen, die ohne eine Installation auf dem eigenen Computer direkt über das Internet genutzt werden können. Derzeit existieren beispielsweise schon Lösungen für Textverarbeitung oder Fotobearbeitung, die ausschließlich über das Internet erfolgt. Der Kunde kauft kein einzelnes Programm, sondern abonniert einen Service.

USB

USB (im Englischen kurz für Universal Serial Bus) ist ein System zur Verbindung eines Computers mit externen Geräten.

USB-Videowandler

Ein USB-Videowandler erlaubt den Anschluss analoger Filmquellen, wie z. B. VHS-Videorekorder, an den Computer. Dabei wird das analoge Videomaterial in Echtzeit in digitale Videodaten umgewandelt und an den Computer übermittelt.

USB-Vorverstärker

Im Gegensatz zu CD-Playern haben herkömmliche Plattenspieler keinen integrierten Vorverstärker und können daher nicht direkt am Computer angeschlossen werden. Ein USB-Vorverstärker passt die Audiosignale des Plattenspielers an, sodass sie über USB an den Computer übertragen und dort weiterverarbeitet werden können.

Website

Website bezeichnet die Internetpräsenz oder das Internetangebot einer Person oder eines Unternehmens unter einer einheitlichen Internetadresse. Auf der Website werden Inhalte auf verschiedenen Seiten durch eine einheitliche Navigation zusammengefasst. Bsp.: www.magix.de

White Label-Lösung

White Label steht wörtlich für ein unbedrucktes Etikett. Gemeint ist damit ein Produkt, das vom Kunden mit seiner Marke und einem kundenspezifischen Layout versehen werden kann.

Impressum und Kontakt

Layout und Realisation:

Kolja Pelz,
Roland Miller,
Simon Römer,
Stephan Junghanns

Redaktion:

Dr. Sven Reichardt

Übersetzung:

Michael Keith,
Alice Bayandin

Druck:

mittwaldruck&medien, Espelkamp

Konzeption und**Gesamtverantwortung:**

MAGIX AG
Dr. Sven Reichardt
Friedrichstraße 200
10117 Berlin
Deutschland

Copyright © 2010

Bildnachweis:**Fotos Vorstand:**

Frank Welke, Berlin

**Wünschen Sie weitere
Informationen zur MAGIX AG?****Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

MAGIX AG

Dr. Sven Reichardt

Tel.: + 49 30 29 39 2 280

Fax: + 49 30 29 39 2 415

E-Mail: ir@magix.net

Web: [http://www.magix.com/de/magix-ag/
investor-relations/uebersicht/](http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/uebersicht/)



Finanzkalender:

26. Februar 2010

Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal

10. März 2010

Hauptversammlung der MAGIX AG
Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

28. Mai 2010

Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal

30. August 2010

Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal